



## **Auswertungsbericht für die Evang. Kirche in Hessen und Nassau**

März 2009

Ein Kooperations-Projekt von:



Evangelische Kirche  
in Deutschland

Kontakt: [info@konfirmandenarbeit.eu](mailto:info@konfirmandenarbeit.eu)

[www.konfirmandenarbeit.eu](http://www.konfirmandenarbeit.eu)



Für die gute Zusammenarbeit im Projekt  
„Bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit“  
danken wir Ihnen herzlich  
und freuen uns, Ihnen diesen Auswertungsbericht überreichen zu können.

Berlin, 02. März 2009

Volker Eisenbast, Comenius-Institut Münster

Wolfgang Ilg, Universität Tübingen

Matthias Otte, Kirchenamt der EKD

Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Universität Tübingen



## Spezielle Hinweise für die landeskirchlichen Daten

Mit **farbigem Hintergrund** sind in Teil B diejenigen Mittelwerte hervorgehoben, die sich vom EKD-Gesamtmittelwert um einen Differenzwert von mehr als 0,3 unterscheiden:

grün (=hell): Der Wert Ihrer Landeskirche liegt mehr als 0,3 höher als der EKD-Gesamtwert.

rot (=dunkel): Der Wert Ihrer Landeskirche liegt mehr als 0,3 niedriger als der EKD-Gesamtwert.

Die farbige Hervorhebung gibt es nur bei Items mit einer 7-stufigen Antwortskala, also überall dort, wo Mittelwert und Standardabweichung in den Tabellen angegeben sind.

Bei den Daten der Mitarbeitenden sind **Mittelwerte sowohl für alle Mitarbeitenden als auch nur für die Pfarrer/innen** abgedruckt (vgl. Seite A-4). Bei einigen Items sind unterschiedliche Antworten zwischen Pfarrer/innen und Ehrenamtlichen erwartbar, beispielsweise bei der Frage, ob die kirchlichen Ordnungen zur Konfirmandenarbeit bekannt sind (WE01, Seite B-19). In Landeskirchen mit wenigen Ehrenamtlichen wird der Gesamtmittelwert  $M$ , der die Antworten aller Mitarbeitenden zusammenfasst, hier naturgemäß höher sein als der Gesamtmittelwert in den EKD-Daten. Vergleichen Sie also stets auch den Wert  $M_{Pfr}$  Ihrer Landeskirche mit  $M_{Pfr}$  auf EKD-Ebene.

Die **Repräsentativität der Daten** ist durch die Zufallsauswahl der Gemeinden grundsätzlich gewährleistet. Aufgrund der hohen Zahl einbezogener Fragebögen ist die Verlässlichkeit bei den Ergebnissen der Konfirmanden am höchsten, ähnlich verhält es sich mit den Eltern-Daten. Bei den Daten der Mitarbeitenden und Hauptverantwortlichen sind die Fallzahlen dagegen geringer. Eine besonders vorsichtige Interpretation ist immer dann geboten, wenn ein Prozentpunkt durch weniger als eine Antwort repräsentiert wird.

Dem Bericht ist eine **CD-ROM** beigelegt. Sie enthält:

- den vorliegenden Auswertungsbericht als pdf-Dokument
- Teil C zusätzlich als Word-Dokument (falls Sie eigene Auswertungen der Texte planen)
- Eine Powerpoint-Datei mit detaillierten Daten zu allen Fragen mit einer 7-stufigen Antwortskala (die Antworten sind im vorliegenden Bericht in Sammelrubriken Nein-Mitte-Ja zusammengefasst, in den Powerpoint-Grafiken finden Sie die Ergebnisse für alle sieben Antwortstufen).

Der EKD-Gesamtdatenbericht wird nicht in digitaler Form bereitgestellt, er kann ab April 2009 in gedruckter Form bezogen werden.

# Inhalt

<b>TEIL A: EINFÜHRUNG UND HINWEISE.....</b>	<b>A-1</b>
HINTERGRUND UND ZIEL DER STUDIE.....	A-1
REPRÄSENTATIVITÄT DER ERGEBNISSE.....	A-1
FORSCHUNGSDESIGN.....	A-2
ERLÄUTERUNGEN ZU TEIL B UND STATISTISCHES GLOSSAR.....	A-4
PUBLIKATIONEN UND PRÄSENTATIONEN.....	A-5
TRÄGERSCHAFT.....	A-5
THEMEN-SYNOPSE.....	A-7
<b>TEIL B: QUANTITATIVE DATEN.....</b>	<b>B-1</b>
ÜBERBLICK ÜBER DIE DATENLAGE.....	B-1
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN.....	B-2
Soziodemografische und allgemeine Angaben.....	B-2
Gründe für die Anmeldung (Konfirmanden $t_1$ ).....	B-3
Ziele in der Konfirmandenzeit (Konfirmanden $t_1$ ).....	B-4
Wünsche und Erwartungen für die Konfirmandenzeit (Konfirmanden $t_1$ ).....	B-5
Interesse an Themen (Konfirmanden $t_1$ ).....	B-6
Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden $t_2$ ).....	B-7
Weitere Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden $t_2$ ).....	B-8
Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten (Konfirmanden $t_2$ ).....	B-9
Methoden (Konfirmanden $t_2$ ).....	B-10
Auswendig gelernte Texte (Konfirmanden $t_2$ ).....	B-10
Einstellungen zum Glauben (Konfirmanden $t_1$ und $t_2$ ).....	B-11
Einstellungen zur Kirche (Konfirmanden $t_1$ und $t_2$ ).....	B-12
Weitere Fragen zu Einstellungen und Religiosität (Konfirmanden $t_1$ und $t_2$ ).....	B-13
Diverse Themen (Konfirmanden $t_1$ und $t_2$ ).....	B-14
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON ELTERN.....	B-15
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON MITARBEITENDEN.....	B-17
Soziodemografische und allgemeine Angaben.....	B-17
Schulungen und Mitarbeitserfahrungen der Ehrenamtlichen (Mitarbeiter $t_1$ ).....	B-18
Aussagen zur eigenen Mitarbeit (Mitarbeiter $t_1$ ).....	B-19
Ziele und die Wahrnehmung deren Erreichung (Mitarbeiter $t_1$ und $t_2$ ).....	B-20
Themen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter $t_1$ ).....	B-23
Allgemeine Fragen (Mitarbeiter $t_2$ ).....	B-24
Häufigkeit von Ereignissen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter $t_2$ ).....	B-25
Einfluss auf die Konfirmandenarbeit (Mitarbeiter $t_2$ ).....	B-25
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON HAUPTVERANTWORTLICHEN.....	B-26
Angaben zur Struktur und Konzeption der Konfirmandenarbeit.....	B-26
Dauer, Aktivitäten und Mitarbeitende (Hauptverantwortliche $t_2$ ).....	B-28
Methoden und Handlungsformen (Hauptverantwortliche $t_2$ ).....	B-29
Material und Medien (Hauptverantwortliche $t_2$ ).....	B-29
<b>TEIL C: ANTWORTEN AUF DIE OFFENEN FRAGEN.....</b>	<b>C-1</b>
Eltern $t_2$ .....	C-2
Konfirmanden $t_1$ .....	C-5
Konfirmanden $t_2$ .....	C-10
„Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche $t_2$ ).....	C-17
„Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche $t_2$ ).....	C-19

---

Um eine einfachere Lesbarkeit zu gewährleisten, wird z.T. auf inklusive Sprachformen verzichtet.

## Teil A: Einführung und Hinweise

*Hinweis: Diese Einführung bezieht sich auf das Gesamtprojekt auf EKD-Ebene.*

Dieser Bericht ist eine erste Zusammenstellung der Ergebnisse und soll als Grundlage für die gemeinsame Diskussion und Interpretation dienen. Ausführliche Darstellungen, auch mit Grafiken, Quervergleichen und statistischen Detail-Analysen werden in der Buch-Veröffentlichung zusammengestellt (vgl. dazu die Hinweise auf Seite A-5). In das Buch fließen auch die Interpretationen ein, die sich bei zahlreichen Präsentationen und Diskussionsrunden in der ersten Jahreshälfte 2009 ergeben werden. Die Buch-Veröffentlichung wird dann eine der Grundlagen für die Fachtagung Konfirmandenarbeit sein, die vom 4.-6. November 2009 in Loccum stattfindet.

### Hintergrund und Ziel der Studie

Die „Bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit“ stellt empirisches Grundlagenwissen darüber bereit, wie die Konfirmandenarbeit aus Sicht der erwachsenen und jugendlichen Akteure gestaltet und wahrgenommen wird. Die Daten können als Ausgangspunkt für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Konfirmandenarbeit dienen, indem Chancen, Problemstellen und Entwicklungspotenziale aufgezeigt werden. Durch die einheitliche Form der Erhebung in den verschiedensten regionalen Kontexten ist gewährleistet, dass sich die Ergebnisse miteinander vergleichen lassen. Die Studie ist zudem Teil und Ausgangspunkt einer internationalen Vergleichsuntersuchung zur Konfirmandenarbeit in sieben europäischen Ländern.

### Repräsentativität der Ergebnisse

An der Bundesweiten Studie beteiligten sich alle Gliedkirchen der EKD mit Ausnahme der Reformierten Kirche, die keine Territorialkirche ist und daher in eine Repräsentativbefragung nicht in gleicher Weise einbezogen werden kann. Da jedoch weniger als 1% der Konfirmanden in Deutschland zur Reformierten Kirche gehören, ist eine Ergebnisverzerrung hierdurch nicht zu erwarten.

In den einbezogenen Kirchengemeinden (= „Gemeinden“) erfasste die Befragung jeweils eine komplette Konfirmanden-Gruppe, also die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die 2008 konfirmiert wurden, die für diese Gruppe zuständigen Mitarbeitenden sowie – nach Möglichkeit – die Eltern der Konfirmanden. Eine Besonderheit der Studie ist die Auswahl der Gemeinden: Um zu gewährleisten, dass eine repräsentative Mischung von Gemeinden einbezogen ist, wurden nach einem strukturierten Zufallsprinzip Gemeinden zentral ausgewählt. Dies erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren durch das renommierte Institut GESIS (Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften; [www.gesis.org](http://www.gesis.org)).

- Aus Listen aller Gemeinden einer Landeskirche wurde nach Kriterien wie Gemeindegröße und regionale Lage eine repräsentative Auswahl anzufragender Gemeinden zufällig ausgewählt.
- Im Juni 2007 wurden 1148 Gemeinden mit einem Informationsbrief um ihre Mitarbeit gebeten. Bedenkt man, dass diese Gemeinden das Anschreiben „aus heiterem Himmel“ erhielten, ist der Rücklauf auf dieses erste Anschreiben sehr erfreulich: Die meisten Gemeinden reagierten positiv auf die Bitte um ihre Mitarbeit, einige konnten aus äußeren Gründen nicht mitmachen (insbesondere in den ostdeutschen Gemeinden war der Grund oftmals, dass es keine Konfirmanden gab, in

anderen Fällen passte die Terminleiste für die Befragungen nicht), nur ein kleiner Teil lehnte die Befragung grundsätzlich ab.

- Insgesamt 734 Gemeinden ließen sich im August 2007 die Materialien für den ersten Befragungszeitpunkt  $t_1$  zusenden. Aus 635 Gemeinden kamen ausgefüllte Fragebögen der beiden Befragungszeitpunkte  $t_1$  und  $t_2$  zurück. Die Grundlagen für repräsentative Auswertungen sind damit auf Ebene aller beteiligten Landeskirchen gegeben (mit Einschränkungen bei den kleinen Landeskirchen mit einer geringen Zahl beteiligter Gemeinden).
- Die Ungleichheiten, die sich durch verschieden große Stichproben in den Landeskirchen ergeben (z.T. auch dadurch, dass einzelne Landeskirchen eine Erhöhung der Stichprobe mit dem Ziel genauerer Aussagekraft in Auftrag gaben), werden bei der Auswertung durch Gewichtungsfaktoren berücksichtigt. Damit sind die im Gesamtdatenbericht angegebenen Werte repräsentativ für die Konfirmandenarbeit in der Evangelischen Kirche in Deutschland.

## Forschungsdesign

Zur Vorbereitung der schriftlichen Befragung wurden Interviews mit Jugendlichen, Eltern, Pfarrern, Ehrenamtlichen und anderen Personengruppen geführt, um die relevanten Themen zu identifizieren. Ebenso gingen die Erfahrungen aus früheren Befragungen, aus Publikationen und aus Expertenkonsultationen in die Studie ein. Die Fragebögen sind vorwiegend quantitativer Natur, d.h. es werden Kästchen zum Ankreuzen vorgegeben. Die quantitative Methodik kann ein breites Bild über die Sichtweise einer großen Zahl von Konfirmandinnen und Konfirmanden geben. Sie ist dagegen weniger geeignet, individuelle Haltungen und Wahrnehmungen zur Geltung zu bringen. Dafür gibt es andere, qualitativ orientierte Studien, wie beispielsweise die Befragung des Comenius-Instituts zum religiösen Lernen im Konfirmandenunterricht. Mit diesem und anderen Forschungsprojekten bestand ein enger Forschungskontakt (vgl. auch Band 1 der Buchreihe).

Die Erhebung erfolgte nach dem Erstkontakt zu den Gemeinden ( $t_0$ , Juni 2007) zu zwei Zeitpunkten:

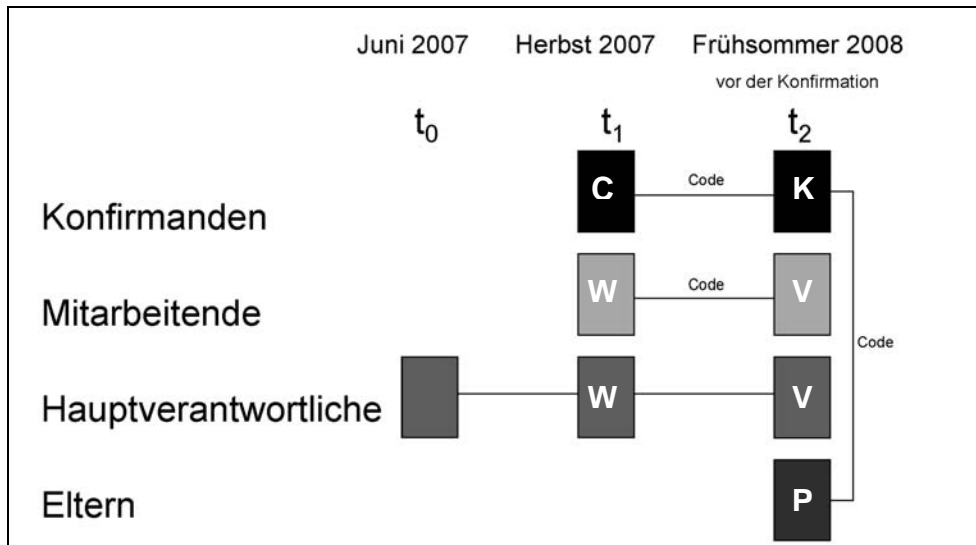
- $t_1$ : Im Herbst 2007 erhielten Mitarbeitende und Konfirmanden den ersten Fragebogen. Bei den Mitarbeitenden lag der Schwerpunkt auf der Gewichtung potenzieller Ziele in der Konfirmandenarbeit. Bei den Konfirmanden wurde v.a. nach der Motivation zur Beteiligung an der Konfirmandenzeit sowie nach ihren Erwartungen gefragt. Dieser Befragungszeitpunkt war für alle Gruppen einheitlich. Separat wurde erfasst, ob sich die befragten Gruppen zu diesem Zeitpunkt am Beginn (einjähriges Modell) oder in der Mitte ihrer Konfi-Zeit (zweijähriges Modell) befanden.
- $t_2$ : Der zweite Befragungszeitpunkt lag wenige Wochen vor der Konfirmation 2008, also je nach Gemeinde im Frühjahr bzw. Frühsommer 2008. Mitarbeitende, Konfirmanden und deren Eltern blickten auf die Konfirmanden-Zeit zurück und wurden zu ihren Erfahrungen befragt. Die Befragung der Eltern war den Gemeinden freigestellt, sie wurde in 62% der Gemeinden durchgeführt, zumeist im Rahmen eines Elternabends.

Die Konfirmanden-Fragebögen wurden zu Beginn einer Konfirmandenstunde ausgeteilt, innerhalb von 20-30 Minuten ausgefüllt, anonym zurückgegeben und unbesehen an die Projektleitung eingeschickt. Die individuelle Zuordnung der Bögen von  $t_1$  zu  $t_2$  sowie zwischen Konfirmanden und deren Eltern wurde durch einen anonymen Code realisiert („dritter Buchstabe Deines Vornamens“ usw.). Alle



erhobenen Daten lassen sich den jeweiligen Gemeinden zuordnen. Die Anonymität sowohl der einzelnen Befragten als auch der Gemeinden bleibt gewährleistet.

Das Forschungsdesign im Überblick:



Die Items aller Fragebögen tragen Namen, deren Anfangsbuchstaben oben eingetragen sind. Der zweite Buchstabe kennzeichnet den Frage-Abschnitt, gefolgt von einer zweistelligen Nummerierung. Korrespondierende Items zwischen  $t_1$  und  $t_2$  sind in Ziffer 2-4 jeweils identisch, beispielsweise entsprechen sich CE01 und KE01. Im Mitarbeiter-Fragebogen gibt es zu beiden Zeitpunkten zusätzliche Fragestellungen, die nur vom Hauptverantwortlichen der Gruppe beantwortet wurden, auch sie beginnen mit den Kennbuchstaben W\_ bzw. V\_.

Die Reihenfolge der Item-Nummerierung entspricht nicht immer der Reihenfolge in den Fragebögen. Zwischen den aufsteigenden Nummern der Items eines Frage-Abschnitts fehlen z.T. einzelne Zahlen (z.B. zwischen KB11 und KB14). Hintergrund ist die Kompatibilität mit dem internationalen Forschungsprojekt, das dieselben Item-Benennungen verwendet und für manche Länder spezifische Zusatzfragen hat (hier beispielsweise KB12 und KB13 in Dänemark, Finnland und Norwegen).

Mit vereinzelt Ausnahmen (z.B. der Frage nach dem anonymen Code) werden die Ergebnisse *aller* Items der Bundesweiten Studie im vorliegenden Bericht abgedruckt. Die Originale der (zumeist jeweils 4-seitigen) Fragebögen sind unter [www.konfirmandenarbeit.eu/Dokumente](http://www.konfirmandenarbeit.eu/Dokumente) online zugänglich. Druckversionen können gegen Portoersatz unter [info@konfirmandenarbeit.eu](mailto:info@konfirmandenarbeit.eu) angefordert werden.

In einigen Gemeinden wurden die Konfirmanden bei  $t_2$  mit Zusatzfragebögen zu den Themen „Konfi 3 (bzw. Konfi 4) im Rückblick“ sowie „Konfirmation und Jugendweihe“ befragt. Diese Ergebnisse sind nicht Teil des vorliegenden Berichts, werden aber im Ergebnisband abgedruckt (zu Konfi 3 vgl. auch Band 2 der Buchreihe).

## Erläuterungen zu Teil B und statistisches Glossar

In Teil B sind die Ergebnisse aller Fragen („Items“) mit folgenden Kennwerten dargestellt:

- **Stichprobenumfang (N):** bezeichnet die Anzahl der gültigen Daten der Befragten bzw. Untersuchungseinheiten (Fälle). Je nach Frage kann N variieren, abhängig von der Anzahl der Personen, die die jeweilige Frage beantwortet hat.
- **Arithmetisches Mittel (M):** Das arithmetische Mittel wird als Durchschnittswert aller Antworten (Skalenwerte) berechnet. Dabei werden alle Skalenwerte addiert und durch die Gesamtzahl der Fälle (befragte Personen) geteilt.
- Da sich bei der Mitarbeiter-Befragung die Antworten der Pfarrer/innen in einigen Bereichen deutlich von denen der anderen (zumeist ehrenamtlichen) Mitarbeiter unterscheiden, sind in der Ergebnisdarstellung auf Seite 19-24 zwei Mittelwerte abgedruckt: Der Gesamtmittelwert M (über alle Mitarbeitende) sowie links daneben in kursiver Schrift der **Pfarrer-Mittelwert  $M_{Pfr}$** , der die Angaben aller Pfarrer/innen zusammenfasst. Wo dieser Wert vom Gesamtmittelwert M um mehr als 0,3 (nach oben oder unten) abweicht, ist er mit Fettdruck hervorgehoben.
- **Standardabweichung (SD):** ist ein Maß für die Streuung der einzelnen Antworten (Skalenwerte) in der Stichprobe. Je größer die Standardabweichung, desto unterschiedlicher sind die Antworten, die auf eine Frage gegeben wurden.
- **Prozentangaben (%):** beziehen sich stets auf die Zahl gültiger Antworten und werden auf ganze Zahlen gerundet dargestellt. Rundungsdifferenzen sind der Grund, warum die Summe der Prozentwerte von 100% abweichen kann.
- **Skalenwert:** Bei vielen Fragen werden die Befragten gebeten, eine Einschätzung auf einer Likert- bzw. Rating-Skala vorzunehmen, indem sie sich zwischen mehreren Stufen des Ankreuzens entscheiden (z.B. Stufe 1=trifft gar nicht zu; Stufe 7=trifft voll zu; die Zwischenstufen dienen einer tendenziellen Positionierung). Der Übersichtlichkeit halber werden die Antworten im folgenden in drei Kategorien zusammengefasst:  
„Nein“ (1,2,3)      „Mitte“ (4)      „Ja“ (5,6,7)
- **Skalenniveau:** Die Likert-Skalen erzeugen Daten auf Intervallskalenniveau. Das bedeutet, dass Rangunterschiede und der Abstand zwischen den Skalenstufen festgestellt werden können, die weiterführende Berechnungen erlauben.
- Bei einigen Items wird auf **Filter** verwiesen: Solche Items wurden nur unter bestimmten Voraussetzungen beantwortet bzw. ausgewertet. Beispielsweise sind Fragen nach der Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit im Mitarbeiter-Team nur für solche Gemeinden relevant, bei denen die Konfirmandenarbeit von einem Team durchgeführt wird. Die Filterung erfolgte sowohl durch Hinweise im Fragebogen als auch im Rahmen der Plausibilitätsanalyse durch die Projektleitung.
- Wenn nicht anders angegeben, handelte es sich durchweg um Einfachwahlfragen, d.h. nur eine Antwort durfte angekreuzt werden. **Mehrfachwahlfragen** sind im vorliegenden Bericht stets mit „mehrere Antworten möglich“ gekennzeichnet.

## Publikationen und Präsentationen

Die parallel durchgeführten Studien zur Konfirmandenarbeit in Württemberg, der EKD und im internationalen Kontext werden in einer neuen Reihe „Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten“ im Gütersloher Verlagshaus veröffentlicht. Die Bundesweite Studie ist Band 3 dieser Reihe.

Die geplanten Bände im Überblick:

- Band 1: Schweitzer, Friedrich/Elsenbast, Volker (Hg.) (2009), Konfirmandenarbeit erforschen. Ziele – Erfahrungen – Perspektiven. [erscheint März 2009]
- Band 2: Cramer, Colin/Ilg, Wolfgang/Schweitzer, Friedrich (2009), Reform von Konfirmandenarbeit – wissenschaftlich begleitet. Eine Studie in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. [erscheint März 2009]
- Band 3: Ilg, Wolfgang/Schweitzer, Friedrich/Elsenbast, Volker, in Verbindung mit Matthias Otte (2009), Konfirmandenarbeit in Deutschland. Empirische Einblicke – Herausforderungen – Perspektiven. [erscheint September/Okttober 2009]
- Band 4: Schweitzer, Friedrich/Ilg, Wolfgang/Simojoki, Henrik (eds.) (2010), Confirmation work in Europe – an international comparative study [Arbeitstitel; erscheint Anfang 2010]

## Trägerschaft

Die Bundesweite Studie wird gemeinsam vom Lehrstuhl für Religionspädagogik an der Universität Tübingen (Prof. Dr. Friedrich Schweitzer), dem Comenius-Institut Münster (Volker Elsenbast) und dem Kirchenamt der EKD (Matthias Otte) verantwortet. Die Projektleitung liegt bei Wolfgang Ilg (Universität Tübingen). Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Fachreferent/innen für Konfirmandenarbeit aus den Landeskirchen (ALPIKA-KA) und den für Bildungsfragen zuständigen Abteilungen der Kirchenleitungen (BESRK).

Inhalte, Methodik und Auswertung der Bundesweiten Studie werden durch einen Beirat begleitet, dem folgende Mitglieder aus Wissenschaft, Kirchenleitung und Praxis angehören:

- Prof. Dr. Dr.h.c. Gottfried Adam, Universität Wien
- Ute Beyer-Henneberger, Leiterin der Arbeitsstelle für Evangelische Religionspädagogik, Aurich
- Thomas Böhme-Lischewski, PI der Ev. Kirche von Westfalen
- OKR Dr. Norbert Dennerlein, Kirchenamt der VELKD
- LKR Dr. Rainer Dinger, Landeskirchenamt der Evang. Kirche von Westfalen
- Direktor Volker Elsenbast, Comenius-Institut Münster
- Hartmut Feußner, PTI Kurhessen-Waldeck
- Carsten Haeske, PTI der EKM und Anhalts
- Martin Hinderer, ptz Württemberg
- Wolfgang Ilg, Universität Tübingen
- Konsistorialrat Hans-Ulrich Keßler, Konsistorium der Pommerschen Kirche
- Prof. Dr. Hiltrun Keßler, EFH Berlin
- Ekkehard Langbein, PTI Nordelbien
- OKR Matthias Otte, Kirchenamt der EKD
- Jörg Reich, RPZ der Evang. Kirche in Hessen und Nassau
- Prof. Dr. Friedrich Schweitzer, Universität Tübingen
- Dr. Sönke v. Stemm, RPI Loccum, Hannoversche Landeskirche

Neben dem Beirat wird das Projekt durch folgende Experten beraten:

- OKRin Petra-Angela Ahrens, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD
- Prof. Dr. Michael Diehl, Psychologisches Institut der Universität Tübingen
- PD Dr. Siegfried Gabler, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- Dr. Sabine Häder, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- OKR Dr. Thorsten Latzel, Kirchenamt der EKD
- Rolf Porst, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- PD Dr. Beatrice Rammstedt, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Eine enge Zusammenarbeit besteht über das Projekt „International research on confirmation“ ([www.confirmation-research.eu](http://www.confirmation-research.eu)) mit Kolleg/innen aus Dänemark, Finnland, Norwegen, Österreich, Schweden und der Schweiz.

## Themen-Synopse

Diese Liste nennt für ausgewählte Themen einige relevante Items und deren Seitenzahl im Teil B.

### Freundschaft, Gruppe, Gemeinschaft

CA01 (S. 3) CB02 (S. 4) CB06 (S. 4) CL09 (S. 6) KB02 (S. 7) KN04 (S. 9) CE07 (S. 11)  
KE07 (S. 11) CC01 (S. 14) CD01 (S. 14) KD01 (S. 14) WD03 (S. 22) WD04 (S. 22) WA16 (S. 23)  
VU03 (S. 28)

### Zufriedenheit

CA08 (S. 3) KK35 (S. 8) KK41 (S. 8) KN01-KN15 (S. 9) KW01 (S. 14) PB05 (S. 15)  
PA01 (S. 16) PA02 (S. 16) PA08 (S. 16) WE03-WE06 (S. 19) VE06 (S. 19) VM01 (S. 24)  
VM02 (S. 24) VM04 (S. 24) VM05 (S. 24) VN02 (S. 25) VN03 (S. 25) VN04 (S. 25)

### Effekte und Auswirkungen

CB01 (S. 4) CB03 (S. 4) CB04 (S. 4) CB07 (S. 4) CB08 (S. 4) CK01 (S. 5) CK02 (S. 5)  
CK11 (S. 5) KB01 (S. 7) KB03 (S. 7) KB04 (S. 7) KB07 (S. 7) KB08 (S. 7) KK11 (S. 8)  
KK25 (S. 8) KK27 (S. 8) KK44 (S. 8) KK45 (S. 8) KK46 (S. 8) PB01 (S. 15) PB02 (S. 15)  
PB03 (S. 15) PA05 (S. 16) PA07 (S. 16) PA08 (S. 16) VC07 (S. 21)

### Gesellschaftliche Relevanz

CL07 (S. 6) CL08 (S. 6) KK26 (S. 8) KK27 (S. 8) KK35 (S. 8) KK44 (S. 8) KK45 (S. 8)  
KK46 (S. 8) PB02 (S. 15) PB04 (S. 15) PB05 (S. 15) PA06 (S. 16) WC07 (S. 21) VC07 (S. 21)  
WA11 (S. 23) WA12 (S. 23) WA15 (S. 23) VL02 (S. 24)

### Eltern und Familie

Geschwister (S. 2) CA05 (S. 3) CA06 (S. 3) CA07 (S. 3) KB09 (S. 7) CJ01 (S. 13)  
CC01 (S. 14) Elternbefragung (S. 15 und 16) WD08 (S. 22) VD08 (S. 22) VJ04 (S. 25)  
VN07 (S. 25) VN08 (S. 25) Werbung (S. 26)

### Jugendarbeit

Gruppenteilnahme (S. 2) CK04 (S. 5) CK05 (S. 5) CK06 (S. 5) CK11 (S. 5) KK04 (S. 8)  
KK05 (S. 8) KK11 (S. 8) KK27 (S. 8) KK35 (S. 8) KN11 (S. 9) KT02 (S. 10) KT05 (S. 10)  
CG08 (S. 12) KG08 (S. 12) MA-Ausbildung (S. 18) WB07 (S. 20) WB09 (S. 20) VB09 (S. 20)  
WC06 (S. 21) VC06 (S. 21) WD07 (S. 22) VL01 (S. 24) VL02 (S. 24) VJ03 (S. 25) VQ09 (S. 28)

### Bezug zu Mitarbeitenden

CK03 (S. 5) KK03 (S. 8) KK32 (S. 8) KN07 (S. 9) KN08 (S. 9) CG06 (S. 12) KG06 (S. 12)  
WF05 (S. 17) VF05 (S. 17) WE04 (S. 19) WE05 (S. 19) WE07 (S. 19) WB11 (S. 20) WD05 (S. 22)  
VD05 (S. 22) VJ02 (S. 25) VN11 (S. 25) VU04 (S. 28) VU05 (S. 28)

### Schule, Konfirmandenarbeit und andere Arbeitsfelder, Zeitbudget usw.

RU-Teilnahme (S. 2) CK10 (S. 5) KK10 (S. 8) KK50 (S. 8) KW01 (S. 14) WF12 (S. 18)  
WD06 (S. 22) VD06 (S. 22) VN06 (S. 25) Orte (S. 26) Anzahl Schulen (S. 27)  
Vereinbarungen (S. 27) Stellenwert (S. 27)

### Gottesdienst

CB11 (S. 4) CK09 (S. 5) CL03 (S. 6) KB11 (S. 7) KK09 (S. 8) KK30 (S. 8) KK31 (S. 8)  
KN10 (S. 9) KN13 (S. 9) KU02 (S. 10) CG04 (S. 12) KG04 (S. 12) PB01 (S. 15)  
Gottesdienstbesuche (S. 18) WB04 (S. 20) WB05 (S. 20) WB06 (S. 20) VB04 (S. 20) VB06 (S. 20)  
WC10 (S. 21) VC10 (S. 21) WD01 (S. 22) VD01 (S. 22) WA05 (S. 23) Abendmahl (S. 27)

### Taufe und Abendmahl

getauft? (S. 2) CA04 (S. 3) CB05 (S. 4) CL01 (S. 6) CL02 (S. 6) CG03 (S. 12) KG03 (S. 12)  
WA03 (S. 23) WA04 (S. 23) Taufpraxis (S. 27) Abendmahl (S. 27)

### Konfirmationsfeier

CB09-CB11 (S. 4) KB09-KB11 (S. 4) KK41 (S. 8) CE12 (S. 11) KE12 (S. 11)  
PB05 (S. 15) PB08 (S. 15) PA06 (S. 16) PA08 (S. 16) WB08 (S. 20) WD01 (S. 22) VD01 (S. 22)

### Kirchengemeinde

CL04 (S. 6) KK25 (S. 8) KK37 (S. 8) CG01 (S. 12) CG07 (S. 12) KG01 (S. 12) KG07 (S. 12)  
PA03 (S. 16) PA04 (S. 16) WB02 (S. 20) VB02 (S. 20) WC05 (S. 21) WC07 (S. 21) VC05 (S. 21)  
VC07 (S. 21) WD09 (S. 22) WA09 (S. 23) VL02 (S. 24) VM05 (S. 24) VJ05 (S. 25) VQ06 (S. 28)



## Teil B: Quantitative Daten

### Überblick über die Datenlage

Für das Gebiet der Evang. Kirche in Hessen und Nassau wurde die folgende Anzahl ausgefüllter Fragebögen aus insgesamt 34 Gemeinden ausgewertet:

Konfirmanden:	t <sub>1</sub> :	659 Fragebögen
	t <sub>2</sub> :	599 Fragebögen
Mitarbeitende (inkl. Hauptverantwortliche):	t <sub>1</sub> :	90 Fragebögen
	t <sub>2</sub> :	74 Fragebögen
Eltern:	t <sub>2</sub> :	312 Fragebögen

Im Rahmen der bei Ihnen geplanten Veranstaltung zu den Ergebnissen können auf Wunsch gerne weitere Analysen durchgeführt bzw. vertieft dargestellt werden.

## Ergebnisse der Befragung von Konfirmandinnen und Konfirmanden

### Soziodemografische und allgemeine Angaben

**Altersverteilung** der Konfirmandinnen und Konfirmanden (im Herbst vor der Konfirmation):

11 Jahre:	0%
12 Jahre:	4%
13 Jahre:	68%
14 Jahre:	26%
15 Jahre:	2%
16 Jahre:	0%

**Geschlecht:** männlich: 51% weiblich: 49%

#### Wie viele Geschwister hast Du?

keine Geschwister:	15%
1 Bruder/Schwester:	53%
2 Geschwister:	21%
3 Geschwister:	7%
4 und mehr Geschwister:	4%

**Bist Du getauft?** Ja: 94% Nein: 6% Ich weiß nicht: 0%  
(Diese Frage wurde in t<sub>1</sub> beantwortet, also im Herbst vor der Konfirmation)

**Staatsangehörigkeit:** Deutsch: 98% Andere: 2%

#### Anteil der Konfirmand/innen mit Migrationshintergrund: 12%

Als „Konfirmand/in mit Migrationshintergrund“ werden hier alle Konfirmanden definiert

- die eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit haben und/oder
- die selbst im Ausland geboren sind oder von denen ein Elternteil im Ausland geboren ist

#### Verteilung der Konfirmand/innen auf die Schularten:

Hauptschule:	11%
Realschule:	22%
Gymnasium:	50%
Gesamtschule:	13%
Sekundarschule / Regelschule / Mittelschule:	0%
Förderschule:	1%
Sonstige:	3%

#### Besuchst Du in diesem Schuljahr den evangelischen Religionsunterricht?

Ja: 70%

Nein: 9%

Es gibt bei uns (in diesem Schuljahr) keinen evangelischen Religionsunterricht: 21%

Hast Du (mehr als drei Mal) bei einer **christlichen Gruppe oder Veranstaltung der Kirche** teilgenommen (Kindergottesdienst, Posaunenchor, Jungchartag usw.) ...

... im Alter von 5-9 Jahren? Ja: 46% Nein: 24% weiß nicht: 30%

... im Alter von 10 Jahren bis heute? Ja: 47% Nein: 30% weiß nicht: 23%

Insgesamt haben 66% der Konfirmanden bei mindestens einer der beiden Fragen „Ja“ angekreuzt.



### Gründe für die Anmeldung (Konfirmanden t<sub>1</sub>)

Ich habe mich zur Konfi-Zeit angemeldet, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CA01: weil sich Freunde von mir konfirmieren lassen.	654	3,45	2,09	50%	16%	34%
CA02: weil ich persönlich eingeladen wurde (z.B. durch einen Brief).	652	3,71	2,43	49%	11%	40%
CA03: weil es eine gute alte Tradition ist.	651	3,47	2,09	51%	15%	34%
CA04: weil ich als Kind getauft worden bin.	652	4,37	2,19	35%	16%	49%
CA05: weil ich mich zur Teilnahme gezwungen fühlte.	650	1,82	1,56	86%	6%	8%
CA06: weil es meine Eltern wollten.	654	2,82	2,00	66%	14%	21%
CA07: weil es meine Großeltern wollten.	646	1,93	1,66	84%	7%	10%
CA08: weil ich gehört habe, dass die Konfi-Zeit Spaß macht.	654	3,95	2,08	42%	17%	42%

## Ziele in der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t<sub>1</sub>)

Vgl. dazu die Angaben über Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit KB01 bis KB08 (S. 7).

Ich habe mich zur Konfi-Zeit angemeldet, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CB01: um mehr über Gott und Glauben zu erfahren.	652	4,16	1,86	35%	20%	45%
CB02: um die Gemeinschaft in der Konfi-Gruppe zu erleben.	650	4,28	1,82	32%	19%	49%
CB03: um selbst über meinen Glauben entscheiden zu können.	651	4,17	1,99	36%	19%	46%
CB04: um einen wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden zu tun.	651	3,67	2,01	47%	17%	37%
CB05: um Taufpate werden zu können.	654	3,97	2,20	43%	13%	44%
CB06: um Freunde zu treffen oder kennen zu lernen.	651	4,12	2,00	39%	17%	44%
CB07: um darüber nachzudenken, was gut oder schlecht ist für mein Leben.	649	3,46	1,87	51%	20%	29%
CB08: um im Glauben an Gott gestärkt zu werden.	648	3,95	1,92	41%	18%	41%
CB09: um bei der Konfirmation ein großes Familienfest feiern zu können.	654	4,55	1,98	30%	15%	55%
CB10: um am Ende Geld oder Geschenke zu bekommen.	653	4,78	2,08	29%	13%	58%
CB11: um bei der Konfirmation den Segen zu empfangen.	650	4,24	1,90	33%	20%	48%

## Wünsche und Erwartungen für die Konfirmandenzeit (Konfirmanden t<sub>1</sub>)

Vgl. dazu die Angaben über Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit KK03 bis KK11 (S. 8).

In der Konfi-Zeit ist es mir wichtig, ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CK01: einen eigenen Standpunkt zu wichtigen Lebensfragen zu finden.	642	4,04	1,71	32%	30%	38%
CK02: Texte des christlichen Glaubens auswendig zu lernen (z.B. das Glaubensbekenntnis).	654	2,94	1,84	64%	14%	22%
CK03: persönlichen Kontakt zu den Leitern und Mitarbeitern zu bekommen.	651	3,14	1,69	57%	23%	20%
CK04: die Themen selbst mitzubestimmen.	650	4,10	1,84	36%	22%	43%
CK05: viel „Action“ zu machen.	649	4,69	2,04	28%	15%	57%
CK06: Ausflüge zu machen und auf Freizeiten / Rüstzeiten / Lager zu fahren.	654	5,44	1,84	16%	12%	72%
CK07: gemeinsam zu singen oder Musik zu machen.	655	3,62	1,99	47%	18%	35%
CK08: an den Gruppenterminen regelmäßig teilzunehmen.	648	4,70	1,87	26%	18%	56%
CK09: die Sonntagsgottesdienste regelmäßig zu besuchen.	654	4,50	1,87	27%	21%	52%
CK10: ohne allzu großen Stress durch die Konfi-Zeit zu kommen.	651	5,73	1,59	10%	10%	80%
CK11: dass meine Glaubensfragen vorkommen.	645	3,95	1,86	36%	26%	38%

### Interesse an Themen (Konfirmanden t<sub>1</sub>)

Vgl. die Angaben der Mitarbeitenden zur Wichtigkeit von Themen (S. 23).

Wie groß ist dein Interesse an folgenden Themen? (1=kein Interesse; 7=großes Interesse)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CL01: Taufe	657	4,92	1,72	17%	20%	63%
CL02: Abendmahl	654	4,17	1,82	33%	23%	44%
CL03: Ablauf und Sinn des Gottesdienstes	651	3,84	1,67	39%	27%	33%
CL04: Unsere Kirchengemeinde	652	3,92	1,72	38%	25%	37%
CL05: Jesus Christus	654	4,49	1,90	29%	18%	54%
CL06: Bibel	656	4,13	1,86	36%	21%	43%
CL07: Andere Religionen	651	3,95	2,02	41%	18%	42%
CL08: Gerechtigkeit und Verantwortung für andere	651	5,03	1,73	17%	18%	66%
CL09: Freundschaft	649	6,22	1,30	4%	6%	89%
CL10: Gewalt und Kriminalität	646	4,15	2,24	37%	16%	47%
CL11: Der Sinn des Lebens	650	5,34	1,81	14%	14%	72%

## Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t<sub>2</sub>)

Die Formulierungen KB01 bis KB08 entsprechen inhaltlich den Zielen CB01 bis CB08 (vgl. S. 4).

Während der Konfi-Zeit... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KB01: habe ich mehr über Gott und Glauben erfahren.	593	5,04	1,62	16%	15%	69%
KB02: habe ich gute Gemeinschaft in der Konfi-Gruppe erlebt.	592	5,40	1,59	13%	13%	74%
KB03: habe ich wichtige Grundlagen bekommen, um über meinen Glauben entscheiden zu können.	587	4,74	1,67	20%	22%	59%
KB04: habe ich einen wichtigen Schritt zum Erwachsenwerden getan.	589	4,01	1,83	37%	20%	43%
KB07: bin ich ins Nachdenken darüber gekommen, was gut oder schlecht ist für mein Leben.	589	4,36	1,82	30%	19%	51%
KB08: wurde ich im Glauben an Gott gestärkt.	588	4,44	1,75	30%	18%	52%
KB14: habe ich etwas über das Leben nach dem Tod erfahren.	590	3,85	1,86	41%	20%	39%
KB15: habe ich mehr über andere Religionen erfahren.	594	3,46	1,88	50%	19%	31%

In der Befragung t<sub>2</sub>, kurz vor der Konfirmation, wurden die mit der Konfirmation verbundenen Bedeutungen nochmals erfragt (vgl. die entsprechenden Formulierungen CB09 bis CB11, S. 4):

Wenn Du an die Konfirmation denkst: Was ist Dir wichtig? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KB09: Mir ist es wichtig, bei der Konfirmation ein großes Familienfest feiern zu können.	590	5,56	1,66	12%	13%	74%
KB10: Mir ist es wichtig, am Ende Geld oder Geschenke zu bekommen.	588	5,07	1,84	21%	17%	62%
KB11: Mir ist es wichtig, bei der Konfirmation den Segen zu empfangen.	586	5,09	1,69	17%	15%	68%

## Weitere Erfahrungen mit der Konfirmandenzeit (Konfirmanden t<sub>2</sub>)

Die Formulierungen KK03 bis KK11 entsprechen inhaltlich den Items CK03 bis CK11 (vgl. S. 5).

In der Konfi-Zeit ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KK03: habe ich guten persönlichen Kontakt zu den Leitern und Mitarbeitern bekommen.	590	4,48	1,84	28%	21%	51%
KK04: konnten wir die Themen, die behandelt wurden, mitbestimmen.	589	3,67	2,03	43%	20%	37%
KK05: gab es viel „Action“.	591	4,23	1,98	37%	16%	47%
KK08: habe ich an den Gruppenterminen regelmäßig teilgenommen.	585	5,92	1,52	9%	9%	83%
KK09: habe ich die Sonntagsgottesdienste regelmäßig besucht.	588	5,17	1,65	15%	14%	71%
KK10: habe ich die Aktivitäten insgesamt als stressig empfunden.	592	3,12	1,78	60%	18%	22%
KK11: kamen auch meine Glaubensfragen zur Sprache	581	3,74	1,78	39%	28%	33%
KK22: habe ich mich manchmal als Außenseiter gefühlt	589	2,03	1,62	81%	9%	10%
KK25: lernte ich unsere Gemeinde besser kennen.	588	4,72	1,87	24%	16%	60%
KK26: habe ich zeitweise in Angeboten der Gemeinde (z.B. bei einem Praktikum) mitgearbeitet.	591	2,85	2,22	64%	11%	25%
KK27: habe ich Lust bekommen, mich ehrenamtlich einzusetzen.	585	3,09	1,74	58%	21%	21%
KK30: habe ich jugendgemäße Gottesdienste erlebt.	585	3,89	2,02	42%	20%	38%
KK31: habe ich Gottesdienste mit vorbereitet.	578	4,38	2,30	35%	13%	52%
KK32: sind mir Menschen begegnet, die ihr Christsein überzeugend leben.	580	4,70	2,07	27%	16%	56%
KK33: konnte man an Beispielen erleben, wie Menschen mit verschiedenen Überzeugungen respektvoll miteinander umgehen.	584	4,34	1,74	27%	28%	46%
KK35: Was ich in der Konfi-Zeit gelernt habe, hat mit meinem Alltag wenig zu tun.	590	4,61	1,81	28%	22%	50%
KK37: Ich habe den Eindruck, dass ich in unserer Kirchengemeinde willkommen und anerkannt bin.	588	4,95	1,70	17%	22%	61%
KK41: Wenn es möglich wäre, würde ich mich am liebsten konfirmieren lassen ohne vorher die Konfi-Zeit mitzumachen.	587	3,70	2,22	50%	13%	37%
KK44: Ich habe erfahren, dass mein Einsatz für andere Menschen wichtig ist.	587	4,56	1,67	22%	26%	51%
KK45: Mir wurde meine Verantwortung für die Umwelt (stärker) bewusst.	581	4,03	1,85	36%	21%	43%
KK46: Ich habe erfahren, dass mein Einsatz für den Frieden wichtig ist.	585	4,47	1,79	25%	25%	50%
KK49: Wenn wir in der Konfirmandengruppe beten, fühle ich mich dabei wohl. [Filter: nur Gruppen, in denen gebetet wurde].	510	4,02	1,70	35%	29%	36%
KK50: Was man in der Konfi-Zeit macht, ist interessanter als das, was in der Schule so läuft.	585	4,21	2,04	34%	22%	44%

### Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten (Konfirmanden t<sub>2</sub>)

Wie zufrieden bist Du mit...? (1=ganz unzufrieden 7=total zufrieden)	N	M	SD	neg. (1,2,3)	Mitte (4)	pos. (5,6,7)
KN01: Konfi-Zeit insgesamt	591	5,14	1,41	10%	18%	72%
KN02: Spaß	584	5,32	1,66	15%	12%	73%
KN03: Themen	587	4,35	1,35	26%	27%	48%
KN04: Gemeinschaft	587	5,30	1,55	13%	16%	71%
KN07: Pfarrer(in) / Konfi-Hauptverantwortliche(r)	583	5,18	1,78	16%	13%	70%
KN08: andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	527	4,90	1,76	21%	14%	65%
KN10: Gottesdienste	587	4,27	1,56	29%	23%	49%
KN11: Freizeit / Rüstzeit / Lager	570	5,63	1,63	12%	10%	78%
KN13: Andachten	497	4,21	1,48	27%	31%	42%
KN14: Musik / Lieder / Singen	571	4,44	1,79	29%	18%	53%
KN15: Räume	580	4,67	1,59	21%	22%	57%

Im Fragebogen war hier die Möglichkeit vorgegeben, bei einzelnen Items „gab es bei uns nicht“ anzukreuzen, daraus resultieren geringere Fallzahlen für manche Fragen.

## Methoden (Konfirmanden t<sub>2</sub>)

Vgl. die Angaben zur Methodenwahl aus Sicht der Hauptverantwortlichen: VH01 bis VH28, S. 29.

Wie häufig wurden die folgenden Dinge in der Konfi-Zeit gemacht?	N	(fast) jedes Mal	manchmal	einmal in d. ganzen Konfi-Zeit	nie
KT01: Bei Erzählungen / Geschichten zuhören	585	23%	65%	7%	6%
KT02: Arbeit in Kleingruppen	585	32%	58%	5%	4%
KT05: Spiele	586	11%	52%	24%	13%
KT12: gemeinsam beten	584	38%	37%	11%	14%
KT17: gemeinsam singen	587	46%	34%	10%	10%
KT20: auswendig gelernte Texte aufsagen	587	21%	43%	19%	17%

## Auswendig gelernte Texte (Konfirmanden t<sub>2</sub>)

Kennst Du die folgenden Texte auswendig?	N	kenne ich nicht auswendig	kenne ich nur ungefähr auswendig	kenne ich ziemlich genau auswendig
KU01: Das Vaterunser („Vater unser im Himmel ...“)	589	6%	4%	89%
KU02: Das Glaubensbekenntnis („Ich glaube an Gott, ...“)	580	9%	28%	63%
KU03: Psalm 23 („Der Herr ist mein Hirte ...“)	586	33%	33%	34%
KU06: Die Zehn Gebote („Ich bin der Herr, Dein Gott. Du sollst ...“)	583	25%	44%	32%



## Einstellungen zum Glauben (Konfirmanden t<sub>1</sub> und t<sub>2</sub>)

t<sub>1</sub>:

Was meinst Du zu den folgenden Aussagen? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CE01: Die Welt ist von Gott erschaffen.	652	4,23	2,12	36%	20%	45%
CE02: Es gibt ein Leben nach dem Tod.	653	4,42	2,05	31%	21%	49%
CE03: Gott liebt jeden Menschen und kümmert sich um uns.	650	4,91	1,93	23%	17%	60%
CE04: Jesus ist auferstanden.	650	4,43	2,02	31%	19%	49%
CE05: Ich bin mir unsicher, was ich glauben soll.	649	3,47	2,10	51%	18%	31%
CE06: Ich spreche mit anderen Menschen immer wieder über Gott.	646	2,51	1,66	74%	13%	13%
CE07: Bei manchen meiner Freunde ist es mir peinlich zu sagen, dass ich an der Konfi-Zeit teilnehme.	652	1,36	1,10	94%	2%	4%
CE08: In schwierigen Situationen hilft mir mein Glaube an Gott.	652	3,52	1,95	51%	19%	30%
CE09: Ich glaube an Gott.	646	5,14	1,91	19%	17%	64%
CE10: Ich weiß, was zum christlichen Glauben gehört.	645	4,49	1,69	27%	24%	50%
CE11: Ich versuche, nach den Zehn Geboten zu leben.	651	2,96	1,87	62%	15%	23%
CE12: Am Ende der Konfi-Zeit möchte ich auf jeden Fall konfirmiert werden.	655	6,77	0,81	1%	2%	97%

t<sub>2</sub>:

Was meinst Du zu den folgenden Aussagen? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KE01: Die Welt ist von Gott erschaffen.	586	4,39	2,09	32%	19%	49%
KE02: Es gibt ein Leben nach dem Tod.	587	4,80	1,87	23%	20%	57%
KE03: Gott liebt jeden Menschen und kümmert sich um uns.	586	5,06	1,74	18%	17%	64%
KE04: Jesus ist auferstanden.	580	4,80	1,90	24%	20%	56%
KE05: Ich bin mir unsicher, was ich glauben soll.	580	3,58	2,06	49%	19%	32%
KE06: Ich spreche mit anderen Menschen immer wieder über Gott.	587	2,71	1,72	70%	14%	16%
KE07: Bei manchen meiner Freunde ist es mir peinlich zu sagen, dass ich an der Konfi-Zeit teilnehme.	589	1,49	1,36	91%	3%	6%
KE08: In schwierigen Situationen hilft mir mein Glaube an Gott.	585	3,70	1,96	48%	17%	35%
KE09: Ich glaube an Gott.	583	5,24	1,77	15%	18%	66%
KE10: Ich weiß, was zum christlichen Glauben gehört.	581	5,03	1,58	16%	18%	66%
KE11: Ich versuche, nach den Zehn Geboten zu leben.	587	3,06	1,86	60%	17%	23%
KE12: Am Ende der Konfi-Zeit möchte ich auf jeden Fall konfirmiert werden.	585	6,80	0,75	1%	1%	98%

## Einstellungen zur Kirche (Konfirmanden t<sub>1</sub> und t<sub>2</sub>)

t<sub>1</sub>:

Wie denkst Du über die Kirche? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
CG01: Es ist für mich wichtig, zur Kirche zu gehören.	657	3,95	1,73	37%	26%	36%
CG02: Auf die Fragen, die mich wirklich bewegen, hat die Kirche keine Antwort.	644	3,97	1,94	41%	23%	35%
CG03: Falls ich später einmal Kinder habe, will ich sie taufen lassen.	649	6,29	1,36	5%	6%	89%
CG04: Gottesdienste sind meistens langweilig.	645	4,57	1,81	28%	21%	51%
CG05: Die Kirche tut viel Gutes für die Menschen.	651	5,25	1,58	13%	20%	68%
CG06: Wenn ich persönliche Probleme habe, würde ich mich an einen Pfarrer oder eine Pfarrerin wenden.	653	2,22	1,61	80%	11%	9%
CG07: Unser Kirchengebäude bedeutet mir viel.	650	3,28	1,72	54%	23%	23%
CG08: Ich hätte Interesse daran, nach der Konfirmation in eine kirchliche Jugendgruppe zu gehen.	651	2,63	1,81	71%	12%	17%

t<sub>2</sub>:

Wie denkst Du über die Kirche? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
KG01: Es ist für mich wichtig, zur Kirche zu gehören.	582	4,15	1,72	35%	23%	42%
KG02: Auf die Fragen, die mich wirklich bewegen, hat die Kirche keine Antwort.	582	4,21	1,81	32%	29%	39%
KG03: Falls ich später einmal Kinder habe, will ich sie taufen lassen.	583	6,31	1,30	5%	6%	89%
KG04: Gottesdienste sind meistens langweilig.	582	4,78	1,79	23%	21%	56%
KG05: Die Kirche tut viel Gutes für die Menschen.	580	5,34	1,48	11%	15%	74%
KG06: Wenn ich persönliche Probleme habe, würde ich mich an einen Pfarrer oder eine Pfarrerin wenden.	585	2,35	1,70	76%	10%	14%
KG07: Unser Kirchengebäude bedeutet mir viel.	582	3,38	1,67	49%	28%	23%
KG08: Ich hätte Interesse daran, nach der Konfirmation in eine kirchliche Jugendgruppe zu gehen.	583	2,95	1,94	62%	16%	21%

### Weitere Fragen zu Einstellungen und Religiosität (Konfirmanden $t_1$ und $t_2$ )

Mal abgesehen von der Konfi-Zeit: Wie häufig tust Du die folgenden Dinge normalerweise?	N	täglich	mehr- mals pro Woche	einmal pro Woche	seltener	nie
$t_1$ :						
CH01: Ich denke über Gott nach.	651	10%	20%	21%	41%	8%
CH02: Ich bete alleine.	650	9%	14%	12%	33%	32%
CH03: Ich bete gemeinsam mit anderen.	654	6%	5%	23%	30%	36%
$t_2$ :						
KH01: Ich denke über Gott nach.	591	9%	25%	22%	36%	8%
KH02: Ich bete alleine.	591	9%	14%	12%	34%	30%
KH03: Ich bete gemeinsam mit anderen.	591	5%	6%	24%	28%	36%

Einstellung zu Glaube und Kirche insgesamt	N	sehr negativ	eher negativ	weder negativ noch positiv	eher positiv	sehr positiv
$t_1$ : CF01: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zum christlichen Glauben insgesamt beschreiben?	599	2%	6%	40%	44%	9%
$t_2$ : KF01: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zum christlichen Glauben insgesamt beschreiben?	550	2%	2%	33%	49%	14%
$t_2$ : KF02: Wie würdest Du Deine jetzige Einstellung zur Evangelischen Kirche insgesamt beschreiben?	576	2%	3%	35%	49%	11%

Welche Bedeutung hat die Religion in Deinem Elternhaus? (E. = Elternhaus)	N	sehr religiösen E.	ziemlich religiösen E.	weniger religiösen E.	überhaupt nicht religiösen E.
$t_1$ : CJ01: Ich komme aus einem ...	609	3%	23%	58%	15%

## Diverse Themen (Konfirmanden t<sub>1</sub> und t<sub>2</sub>)

CC01: Wer hat Deine Entscheidung, Dich anzumelden, am meisten beeinflusst?

meine Familie: 32%  
meine Freunde: 6%  
ich selbst: 60%  
Sonstige: 2%

Kenntnis von Mit-Konfirmanden	N	(fast) niemanden	weniger als die Hälfte	etwa die Hälfte	mehr als die Hälfte	(fast) alle
t <sub>1</sub> : CD01: Wie viele von Deinen Mitkonfirmanden kanntest Du schon vor Eurer Konfi-Zeit? (zumindest mit Namen)	646	8%	13%	16%	12%	50%
t <sub>2</sub> : KD01: Wie viele von Deinen Mitkonfirmanden kennst Du jetzt mit Namen?	560	1%	1%	3%	6%	90%

KW01: Wenn Du auf die **Gesamtdauer der Konfi-Zeit** zurückblickst:

Fandest Du die Konfi-Zeit insgesamt...

zu kurz: 18%  
genau richtig: 54%  
zu lang: 28%

KV01: **Das Ausfüllen des Fragebogens ...**

hat Spaß gemacht: 23%  
finde ich okay: 61%  
hat mich genervt: 16%

## Ergebnisse der Befragung von Eltern

### Geschlecht der befragten Eltern:

männlich: 16% weiblich: 84%  
(ohne die Fälle, bei denen Elternpaare gemeinsam bzw. jeweils einen Fragebogen ausfüllten)

**Durchschnittsalter:** M= 43,8 Jahre

### Familienstand:

ledig, ohne feste Partnerbeziehung:	2%
ledig, in fester Partnerbeziehung:	3%
verheiratet:	82%
geschieden:	11%
verwitwet:	1%
Sonstiges:	0%

### PB01: Wie häufig haben Sie während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes den Sonntagsgottesdienst besucht?

weniger als sonst: 3% wie sonst auch 55% häufiger als sonst: 42%

### PB02: Hat sich aufgrund der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes Ihr eigenes Interesse an religiösen Themen verändert?

Interesse wurde geringer: 0% gleich wie früher: 87% Interesse wurde stärker: 13%

### PB03: Hat sich aufgrund der Konfirmanden-Zeit (nach Ihrer Einschätzung) das Interesse Ihres Kindes an religiösen Themen verändert?

Interesse wurde geringer: 2% gleich wie früher: 59% Interesse wurde stärker: 39%

### PB04: Haben Sie bei einzelnen Aktionen während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes mitgewirkt?

Es wurde nicht danach gefragt:	64%
Es wurde danach gefragt, aber ich habe mich nicht gemeldet:	23%
Ja, ich habe bei Folgendem mitgeholfen:	13%

(hier wurden freie Eintragungen ergänzt, zumeist Kuchenbacken, Fahrdienste usw.)

### PB05: Wie wird das Konfirmationsfest in Ihrer Familie gefeiert?

gar nicht:	0%
eher im kleinen Kreis:	16%
als ein Fest wie andere Feste im Jahr auch (z.B. Geburtstage):	17%
als eines der wichtigsten Feste im Leben meines Kindes:	67%

### PB08: Wurden Sie selbst als Jugendliche(r) konfirmiert?

Nein: 15% Ja: 85%  
(falls hier „Ja“ geantwortet wurde, sollte Frage PA08 beantwortet werden; vgl. nächste Seite)

<b>Fragen mit 7-stufiger Skala im Eltern-Fragebogen</b>	<b>N</b>	<b>M</b>	<b>SD</b>	<b>neg. (1,2,3)</b>	<b>Mitte (4)</b>	<b>pos. (5,6,7)</b>
PA01: Wie zufrieden sind Sie mit der Konfirmandenarbeit hier insgesamt? (1 „ganz unzufrieden“ 7 „total zufrieden“)	283	5,36	1,53	13%	13%	73%
PA02: Wie zufrieden ist Ihr Kind mit der Konfirmandenarbeit hier insgesamt? (1 „ganz unzufrieden“ bis 7 „total zufrieden“)	280	5,26	1,51	14%	16%	70%
PA03: Wurden Sie von der Gemeinde ausreichend informiert über das, was in der Konfirmanden-Zeit lief? (1 „nicht ausreichend“ bis 7 „ausreichend“)	286	5,33	1,59	13%	18%	70%
PA04: Hat sich Ihre Haltung zur Kirchengemeinde während der Konfirmanden-Zeit Ihres Kindes geändert? (1 „negative Veränderung“ bis 7 „positive Veränderung“)	282	4,80	1,20	5%	46%	49%
PA05: Wie viel hat Ihr Kind zuhause über das berichtet, was es in der Konfirmanden-Zeit erlebt hat? (1 „sehr wenig“ bis 7 „sehr viel“)	286	4,38	1,67	28%	22%	50%
PA06: Wie wichtig ist es Ihnen persönlich, dass sich Ihr Kind konfirmieren lässt? (1 „nicht wichtig“ bis 7 „sehr wichtig“)	286	6,07	1,28	4%	6%	90%
PA07: Wie wichtig ist Ihnen persönlich der Glaube an Gott? (1 „nicht wichtig“ 7 „sehr wichtig“)	284	5,77	1,37	7%	10%	83%
PA08: Wie haben Sie Ihre eigene Konfirmanden-Zeit in Erinnerung? (1 „sehr unangenehm“ bis 7 „sehr angenehm“) [Filter: selbst konfirmiert worden, vgl. PB08]	240	5,21	1,62	16%	16%	68%

## Ergebnisse der Befragung von Mitarbeitenden

### Soziodemografische und allgemeine Angaben

Unter den befragten Mitarbeitenden sind:

- 37 Pfarrer/innen
- 0 Vikar/innen
- 6 Diakon/innen – Gemeindepädagog/innen – Jugendreferent/innen
- 3 Sonstige haupt- oder nebenamtliche Kräfte
- 35 Ehrenamtliche

Hinweis: Insgesamt füllten in  $t_1$  90 Mitarbeitende und in  $t_2$  74 Mitarbeitende einen Fragebogen aus. Die o.g. Angabe zur Funktion fehlt in manchen Fällen.

Für die beiden großen Gruppen Pfarrer/innen und Ehrenamtliche ist folgender Vergleich interessant:

**Pfarrer/innen:** Durchschnittsalter: 47 Jahre Frauenanteil: 14%  
**Ehrenamtliche:** Durchschnittsalter: 23 Jahre Frauenanteil: 46%

Hinweis: Die Daten aller Mitarbeitenden werden in diesem Bericht prinzipiell zusammengefasst. Um einige Differenzierungen zu ermöglichen, sind auf der nächsten Seite einige Ergebnisse nur für die Gruppe der Ehrenamtlichen zusammengestellt. Bei den Daten auf S. 19 bis S. 24 ist zudem der Mittelwert für die Pfarrer gesondert als  $M_{Pfr}$  abgedruckt (vgl. dazu die Hinweise in Teil A).

### Konfessionszugehörigkeit der Mitarbeitenden:

keine: 0%  
 evangelisch: 97%  
 katholisch: 3%  
 Sonstige: 0%

### Staatsangehörigkeit der Mitarbeitenden:

Deutsch: 98%  
 Andere: 2%

Kennntnis von Konfirmanden	N	(fast) keine/n	weniger als die Hälfte	etwa die Hälfte	mehr als die Hälfte	(fast) alle
$t_1$ : WF05: Wie viele von den Konfirmandinnen und Konfirmanden kannten Sie schon vor deren Konfi-Zeit? (zumindest mit Namen)	89	30%	27%	12%	15%	16%
$t_2$ : VF05: Wie viele von den Konfirmandinnen und Konfirmanden kennen Sie jetzt mit Namen?	59	3%	2%	5%	10%	80%

## Schulungen und Mitarbeitererfahrungen der Ehrenamtlichen (Mitarbeiter t<sub>1</sub>)

Hinweis: Alle Daten auf dieser Seite beziehen sich nur auf die 35 Ehrenamtlichen in der Studie!

Bitte kreuzen Sie an, wie lange / ob Sie schon in folgenden Gruppen (mit)gearbeitet haben:	N	länger als 3 Jahre	1 bis 3 Jahre	weniger als 1 Jahr	nie
WF07: Kinderkirche / Kindergottesdienst	33	12%	21%	18%	48%
WF08: Jungschar / kirchliche Kindergruppen / Christenlehre	33	12%	18%	12%	58%
WF09: Andere kirchliche Gruppen, z.B. Posaunenchor, kirchliche Sportgruppe, CVJM, Pfadfinder	32	16%	3%		81%
WF10: Kirchliche Gremien	32	19%	16%	6%	59%
WF11: Vereine oder Gruppen außerhalb der Kirche (z.B. Sport- oder Musikverein)	31	71%	16%		13%
WF12: Evang. Religionsunterricht an der Schule	15	7%		7%	87%

Fasst man die **Mitarbeitererfahrung in kirchlichen Gruppen** (WF07 bis WF10) zusammen, haben ...  
 29% der Ehrenamtlichen keine Vorerfahrung mit solcher Mitarbeit  
 31% der Ehrenamtlichen bis zu 3 Jahre Vorerfahrung mit solcher Mitarbeit  
 40% der Ehrenamtlichen länger als 3 Jahre Vorerfahrung mit solcher Mitarbeit

Nach **Teilnahme an Ausbildungs-/Fortbildungs-/Schulungsmaßnahmen** für die Konfirmandenarbeit (KA) bzw. für die Jugendarbeit gefragt, geben die Ehrenamtlichen an:  
 79% haben weder spezielle Schulungen für die KA noch für die Jugendarbeit besucht  
 15% haben keine speziellen Schulungen für die KA, aber Jugendleiterschulungen besucht  
 6% haben spezielle Schulungen für die KA besucht (mit/ohne Jugendleiterschulungen)

### Bei wie vielen Konfirmandenjahrgängen vor dem jetzigen haben Sie schon mitgearbeitet?

0 Jahrgänge: 38%  
 1 Jahrgang: 6%  
 2 bis 5 Jahrgänge: 47%  
 6 bis 10 Jahrgänge: 6%  
 mehr als 10 Jahrgänge: 3%



### Aussagen zur eigenen Mitarbeit (Mitarbeiter t<sub>1</sub>)

Inwiefern trifft diese Aussage für Sie zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	<i>M<sub>Pfr</sub></i>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WE01: Ich kenne die verbindlichen Vorgaben für die Konfirmandenarbeit (kirchliche Ordnungen).	90	<b>5,73</b>	4,89	1,90	22%	14%	63%
WE02: Ich richte mich nach diesen verbindlichen Vorgaben.	87	<b>4,97</b>	4,55	1,63	20%	17%	63%
WE03: Wir Mitarbeitenden haben alle ähnliche Ziele mit der Konfi-Zeit. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	80	5,13	5,34	1,31	10%	9%	81%
WE04: Die Gemeinschaft mit den anderen Mitarbeitenden ist mir sehr wichtig. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	85	<b>5,55</b>	6,02	1,11	2%	8%	89%
WE05: Das Zusammensein mit den Konfirmanden macht mir Spaß.	90	<b>5,73</b>	6,03	1,19	6%	8%	87%
WE06: Ich wäre froh, wenn ich die Konfirmandenarbeit nicht mehr machen müsste.	89	1,83	1,82	1,46	85%	9%	6%
WE07: Als Mitarbeiter/in möchte ich für Jüngere ein Vorbild sein.	87	5,14	5,40	1,43	10%	15%	75%
WE08: Mir persönlich ist der Glaube an Gott wichtig.	90	<b>6,81</b>	6,26	1,10	2%	8%	90%
WE09: Meine pädagogische Kompetenz für die Konfirmandenarbeit halte ich für gut.	89	5,14	5,18	1,30	9%	22%	69%
WE10: Meine theologische Kompetenz für die Konfirmandenarbeit halte ich für gut.	88	<b>6,27</b>	5,34	1,45	11%	16%	73%
t <sub>2</sub> :WE06: Ich wäre froh, wenn ich die Konfirmandenarbeit nicht mehr machen müsste.	69	<b>2,56</b>	1,83	1,51	86%	6%	9%

## Ziele und die Wahrnehmung deren Erreichung (Mitarbeiter t<sub>1</sub> und t<sub>2</sub>)

Ziele (t<sub>1</sub>):

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen in der Konfirmandenarbeit ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WB01: ins Nachdenken über Tod und Auferstehung kommen.	89	<b>5,73</b>	5,27	1,50	10%	17%	73%
WB02: zeitweise in Angeboten der Gemeinde mitarbeiten (z.B. Praktikum).	89	5,14	4,96	1,71	21%	18%	61%
WB03: an den Gruppenterminen verlässlich teilnehmen.	89	6,24	6,00	1,11	3%	7%	90%
WB04: jugendgemäße Formen des Gottesdienstes erleben (z.B. Jugendgottesdienste).	90	5,54	5,64	1,55	7%	12%	81%
WB05: die Sonntagsgottesdienste entsprechend der Regelungen in dieser Gemeinde besuchen.	90	<b>5,97</b>	5,49	1,50	11%	7%	82%
WB06: immer wieder selbst Gottesdienste mitgestalten.	90	<b>4,86</b>	5,21	1,58	13%	13%	73%
WB07: Ausflüge und Freizeiten / Rüstzeiten / Lager erleben.	89	6,05	6,07	1,37	8%	7%	85%
WB08: bestärkt werden, sich konfirmieren zu lassen, wenn sie unentschlossen sind.	88	5,11	5,27	1,57	11%	17%	72%
WB09: die Themen mitbestimmen können.	89	<b>4,05</b>	4,75	1,71	25%	16%	60%
WB10: Menschen kennen lernen, denen der Glaube wichtig ist.	88	<b>5,84</b>	5,49	1,28	7%	17%	76%
WB11: die Bibel (besser) kennen lernen.	89	5,65	5,42	1,41	10%	8%	82%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t<sub>2</sub>):

Wenn Sie auf die Konfi-Zeit zurück blicken: Was haben die Konfirmanden dabei (Ihrer Wahrnehmung nach) erlebt, gelernt und gemacht? Die Konfirmanden ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VB02: haben in Angeboten der Gemeinde mitgearbeitet	67	4,22	4,46	1,80	31%	18%	51%
VB04: konnten jugendgemäße Formen des Gottesdienstes (z.B. Jugendgottesdienste) erleben.	68	<b>4,63</b>	5,25	1,82	18%	19%	63%
VB06: waren bei der Vorbereitung von Gottesdiensten beteiligt.	68	<b>4,37</b>	5,04	1,70	21%	16%	63%
VB09: haben die Themenauswahl in der Konfi-Zeit mitbestimmt.	66	<b>2,37</b>	2,89	1,56	71%	15%	14%
VB16: bekamen einen Überblick über christliche Traditionen - Symbole, Feste, Kunst usw.	67	<b>5,19</b>	5,67	1,28	6%	15%	79%
VB18: wurden mit ihren Glaubensfragen berücksichtigt.	67	5,35	5,55	1,25	10%	9%	81%

Ziele (t<sub>1</sub>):

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WC01: einen eigenen Standpunkt zu wichtigen Lebensfragen entwickeln.	90	6,00	5,73	1,33	7%	9%	84%
WC02: in ihrem Glauben gestärkt werden.	90	6,14	5,81	1,25	4%	8%	88%
WC03: zentrale Texte des christlichen Glaubens auswendig lernen (z.B. das Glaubensbekenntnis).	89	5,22	4,65	1,62	22%	17%	61%
WC04: in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung unterstützt werden.	90	5,68	5,67	1,25	4%	12%	83%
WC05: unsere Kirchengemeinde besser kennen lernen.	90	5,30	5,28	1,36	9%	13%	78%
WC06: Angebote der kirchlichen Jugendarbeit kennen lernen.	90	5,11	5,31	1,35	12%	13%	74%
WC07: für eine Mitarbeit in der Gemeinde gewonnen werden.	90	4,57	4,68	1,42	18%	26%	57%
WC08: in ihrer Kreativität gefördert werden.	90	4,49	4,76	1,51	18%	27%	56%
WC09: Spaß am Singen oder Musikmachen bekommen.	90	4,08	4,39	1,65	27%	22%	51%
WC10: Formen zur Gestaltung von Stille, Andacht oder Meditation erleben.	89	5,14	4,98	1,48	15%	20%	65%
WC11: lernen, ihren Alltag in der Beziehung zu Gott zu gestalten.	90	5,68	5,31	1,52	10%	13%	77%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t<sub>2</sub>):

Die Konfirmanden ... (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VC03: lernten zentrale Texte des christlichen Glaubens auswendig (z.B. das Glaubensbekenntnis).	67	5,63	5,76	1,59	10%	12%	78%
VC04: erfuhren Unterstützung in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung.	68	4,85	5,24	1,20	6%	15%	79%
VC05: lernten unsere Kirchengemeinde besser kennen.	68	5,41	5,74	1,19	6%	6%	88%
VC06: lernten Jugendarbeitsangebote der Kirche kennen.	67	4,56	5,07	1,79	21%	12%	67%
VC07: wurden zu ehrenamtlicher Arbeit motiviert.	67	4,30	4,39	1,72	33%	18%	49%
VC10: lernten Formen von Stille, Andacht oder Meditation kennen.	67	4,22	4,78	1,57	22%	19%	58%
VC12: bekamen Grundlagen vermittelt, um eine Entscheidung über ihren Glauben treffen zu können.	64	5,69	5,72	1,00	3%	9%	88%

Ziele (t<sub>1</sub>):

Und für wie wichtig halten Sie die folgenden Ziele? (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WD01: Der Konfirmationsgottesdienst soll gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden inhaltlich vorbereitet werden.	89	<b>3,97</b>	4,99	2,04	25%	9%	66%
WD02: Die Konfirmandenarbeit soll als missionarische Chance genutzt werden, junge Menschen für den Glauben zu gewinnen.	90	4,51	4,51	1,81	22%	23%	54%
WD03: Die Jugendlichen sollen in ihrer Konfirmandengruppe Gemeinschaft erleben.	89	5,97	6,12	1,09	3%	4%	92%
WD04: Für Jungen und Mädchen sollen in der Konfirmandenarbeit zeitweise getrennte Angebote gemacht werden.	90	3,35	3,36	2,01	54%	17%	29%
WD05: Mit jedem Konfirmanden möchte ich mindestens einmal persönlich sprechen.	87	<b>5,54</b>	5,10	1,82	22%	15%	63%
WD06: Die Konfirmandenarbeit unserer Gemeinde soll mit der Schule kooperieren.	89	3,65	3,54	1,73	48%	25%	27%
WD07: In unserer Konfirmandenarbeit soll es viel „Action“ geben.	89	<b>3,35</b>	4,45	1,86	29%	15%	56%
WD08: Die Konfirmandenarbeit soll dazu beitragen, dass gute Kontakte der Kirchengemeinde zu den Konfirmanden-Eltern entstehen.	85	4,83	4,55	1,66	28%	16%	55%
WD09: Der Kirchenvorstand / Kirchengemeinderat soll mit der Konfirmandenarbeit zufrieden sein.	89	4,41	4,57	1,63	22%	22%	55%

Wahrnehmung der Mitarbeitenden zur Erreichung dieser Ziele (t<sub>2</sub>):

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	M <sub>Pfr</sub>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VD01: Der Konfirmationsgottesdienst wurde/wird gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden inhaltlich vorbereitet.	70	<b>4,19</b>	5,03	2,12	23%	13%	64%
VD05: Ich habe mit jedem Konfirmand während der Konfi-Zeit mindestens einmal persönlich gesprochen.	70	<b>5,96</b>	5,36	1,76	19%	10%	71%
VD06: Bei diesem Jahrgang gab es in unserer Gemeinde Zusammenarbeit zwischen Konfirmandenarbeit und Schule (z.B. gemeinsame Projekte).	65	<b>1,08</b>	1,49	1,24	91%	5%	5%
VD08: Unsere Konfirmandenarbeit hat zu gutem Kontakt zwischen Kirchengemeinde und Konfirmanden-Eltern beigetragen.	67	4,07	4,18	1,57	34%	24%	42%

## Themen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t<sub>1</sub>)

Vgl. dazu die entsprechende Frage bei den Konfirmanden auf S. 6.

Dieses Thema halte ich in der Konfirmandenarbeit für ... (1=nicht wichtig; 7=sehr wichtig)	N	<i>M<sub>Pfr</sub></i>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
WA01: Die Zehn Gebote	90	6,16	5,99	1,11	2%	7%	91%
WA02: Christliche Feste (z.B. Weihnachten, Ostern, Pfingsten)	89	5,94	6,03	1,14	3%	9%	88%
WA03: Taufe	90	6,49	6,24	1,20	4%	4%	91%
WA04: Abendmahl	89	<b>6,65</b>	6,29	1,17	2%	8%	90%
WA05: Ablauf und Sinn des Gottesdienstes	89	5,78	5,56	1,39	7%	18%	75%
WA06: Glaubensbekenntnis	89	5,92	5,93	1,15	3%	8%	89%
WA07: Jesus Christus	90	6,81	6,58	0,79	1%	3%	96%
WA08: Heiliger Geist	87	5,64	5,62	1,19	6%	11%	83%
WA09: Kirchenraum bzw. Kirche als Gebäude	89	4,43	4,27	1,65	29%	24%	47%
WA10: evangelisch - katholisch	89	<b>3,64</b>	4,31	1,60	28%	27%	45%
WA11: Andere Religionen	90	<b>2,92</b>	3,62	1,69	47%	22%	31%
WA12: Bewahrung der Schöpfung und Ökologie	88	4,46	4,26	1,41	30%	27%	43%
WA13: Diakonie bzw. diakonisches Handeln	89	<b>5,16</b>	4,75	1,39	19%	18%	63%
WA14: Sinn des Lebens	88	<b>5,64</b>	5,30	1,58	14%	15%	72%
WA15: Gerechtigkeit und Verantwortung für andere	89	5,30	5,53	1,37	6%	16%	79%
WA16: Freundschaft	88	<b>4,24</b>	4,95	1,61	18%	20%	61%
WA17: Körper und Sexualität	88	<b>3,57</b>	3,95	1,89	36%	24%	40%
WA18: Gewalt und Kriminalität	88	<b>3,57</b>	<b>3,97</b>	1,78	34%	27%	39%

### Allgemeine Fragen (Mitarbeiter t<sub>2</sub>)

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? (1=trifft gar nicht zu; 7=trifft voll zu)	N	<i>M<sub>Pfr</sub></i>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VL01: In unserer Gemeinde gibt es Jugendgruppen, die für Konfirmierte geeignet sind.	68	<b>3,67</b>	4,96	2,25	25%	12%	63%
VL02: Wenn ein Konfirmand Interesse hat, ehrenamtlich in unserer Gemeinde mitzuarbeiten, gibt es hier Gelegenheiten dafür.	69	<b>5,89</b>	6,25	1,13	3%	9%	88%
VL03: Wenn ich Probleme mit der Konfirmandenarbeit habe, gibt es jemanden, mit dem ich das besprechen kann.	68	<b>5,44</b>	6,16	1,36	7%		93%
VL04: Ich tausche mich häufig mit Mitarbeitenden/Kollegen aus anderen Gemeinden über die Konfirmandenarbeit aus.	68	3,78	3,69	1,93	51%	21%	28%

Zufriedenheit mit der Konfirmandenarbeit (1=überhaupt nicht; 7=voll und ganz)	N	<i>M<sub>Pfr</sub></i>	M	SD	Nein (1,2,3)	Mitte (4)	Ja (5,6,7)
VM01: Wie zufrieden sind Sie mit der Konfirmandenarbeit in Ihrer Gemeinde insgesamt?	68	<b>4,85</b>	5,49	1,29	9%	10%	81%
VM02: Machen Sie die Konfirmandenarbeit gerne?	69	<b>5,37</b>	6,03	1,36	7%	3%	90%
VM04: Empfinden Sie die Zusammenarbeit im Konfirmanden-Mitarbeiter-Team als gelungen? [nur, wo im Team gearbeitet wird]	60	5,95	6,25	1,04	2%	3%	95%
VM05: Wie angemessen finden Sie die finanzielle Ausstattung der Konfirmandenarbeit in Ihrer Gemeinde?	65	5,67	5,42	1,50	14%	5%	82%

### Häufigkeit von Ereignissen in der Konfirmandenzeit (Mitarbeiter t<sub>2</sub>)

Wie häufig kamen die folgenden Dinge vor?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VN01: Die Zeit für die Vorbereitung der Treffen war mir zu knapp.	64	22%	28%	45%	5%
VN02: Ich war nach einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, wie die Konfirmanden mitgemacht haben.	65		12%	51%	37%
VN03: Ich war nach einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, was die Konfirmanden gelernt oder erfahren haben.	66		9%	58%	33%
VN04: Ich war nach der Durchführung einer Konfirmandenstunde damit zufrieden, wie ich es gemacht habe.	65	2%	9%	54%	35%
VN05: Es gab Disziplinprobleme in der Konfirmandengruppe.	68	1%	34%	38%	26%
VN06: Einzelne Konfirmanden hatten Probleme, die Zeit für die Konfi-Termine freizuhalten (z.B. durch Schultermine, Vereine ...)	64	2%	28%	47%	23%
VN07: Eltern von Konfirmanden suchten den Kontakt mit mir.	65	38%	37%	18%	6%
VN08: Es gab Konflikte zwischen mir/uns und Konfirmanden-Eltern	67	72%	25%	1%	1%
VN09: Ein Team von Konfi-Mitarbeitenden traf sich, um eine Unterrichtsstunde bzw. eine Aktion vorzubereiten	62	18%	29%	27%	26%
VN10: Es gab Konflikte im Team der Konfi-Mitarbeitenden. [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	63	68%	29%	3%	
VN11: Bei den Konfi-Treffen waren Ehrenamtliche mit dabei.	61	16%	30%	15%	39%

### Einfluss auf die Konfirmandenarbeit (Mitarbeiter t<sub>2</sub>)

Welche Themen und Aktivitäten in der Konfi-Zeit vorkommen, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wie stark ist bei der Entscheidung darüber der Einfluss von...? (E. = Einfluss)	N	kein E.	geringer E.	starker E.	sehr starker E.
VJ01: Pfarrer(in) bzw. Hauptverantwortliche(r)	67		3%	31%	66%
VJ02: Ehrenamtliche / Mitarbeiter-Team [Filter: nur, wo im Team gearbeitet wird]	65	6%	26%	54%	14%
VJ03: Konfirmanden	67	6%	60%	31%	3%
VJ04: Eltern der Konfirmanden	62	37%	56%	6%	
VJ05: Kirchengemeinderat / Kirchenvorstand	66	27%	50%	21%	2%
VJ06: Offizielle Regelungen / Rahmenordnung Konfirmandenarbeit	63	10%	38%	43%	10%
VJ09: die örtliche Tradition, „wie es immer schon war“	65	23%	46%	26%	5%

## Ergebnisse der Befragung von Hauptverantwortlichen

### Angaben zur Struktur und Konzeption der Konfirmandenarbeit

#### Wie viele Gottesdienste müssen die Konfirmanden während ihrer Konfirmandenzeit mindestens besuchen?

keine feste Zahl:	3%
1 bis 5 Gottesdienste:	0%
6 bis 15 Gottesdienste:	7%
16 bis 25 Gottesdienste:	53%
26 oder mehr Gottesdienste:	37%

#### Die Zahl der Gottesdienstbesuche durch die Konfirmanden wird bei Ihnen ...

durch „harte Anwesenheitskontrollen“ überprüft (z.B. Unterschrift einholen):	77%
durch „weiche Anwesenheitskontrollen“ überprüft (z.B. Gottesdienst-Kerze für jeden Konfirmand):	20%
nicht überprüft:	3%

#### Gibt es in Ihrer Gemeinde auch Konfirmandenunterricht für Erwachsene?

Nein:	89%
Ja:	11%

#### Wie werben Sie für die Konfirmandenarbeit? (mehrere Antworten möglich)

über die Eltern:	13%
in der Schule (z.B. Religionsunterricht):	3%
über die Zeitung:	43%
im Gemeindebrief / Mitteilungsblatt der Kirchengemeinde:	87%
durch einen Brief an die Jugendlichen und deren Eltern:	71%
Sonstiges:	6%

#### Wo trifft sich die Konfi-Gruppe normalerweise? (mehrere Antworten möglich)

Kirche:	6% (Gottesdienste zählen hier nicht als Gruppentreffen)
Gemeindehaus:	94%
Pfarrhaus:	6%
Schule:	0%
Sonstiges:	19%

#### An welchen Wochentagen sind die regulären Gruppentreffen? (mehrere Antworten möglich)

kein fester Tag in der Woche:	0%
Montag:	0%
Dienstag:	75%
Mittwoch:	3%
Donnerstag:	25%
Freitag:	6%
Samstag:	6%
Sonntag:	0% (Gottesdienste zählen hier nicht als Gruppentreffen)



**In einigen Gemeinden werden für die Konfirmandenzeit Vereinbarungen zwischen Gemeinde und Konfirmand abgeschlossen. Gibt es das bei Ihnen auch?**

Ja, eine Art Vertrag, den der Konfirmand unterzeichnen muss:	38%
Es gibt lediglich Merkblätter o.ä., aber ohne „Vertrags-Charakter“ und Unterschrift:	41%
Es gibt keine solchen schriftlichen Vereinbarungen:	22%

**Wann werden die nicht-getauften Konfirmanden üblicherweise getauft?**

Sie werden bei der Konfirmationsfeier getauft:	27%
Sie werden 1-4 Wochen vor der Konfirmationsfeier getauft:	37%
Sie werden mehr als 4 Wochen vor der Konfirmationsfeier getauft:	37%
Die Konfirmation ist auch ohne Taufe möglich:	0%

**Wie handhaben Sie das Abendmahl im Zusammenhang mit der Konfirmandenzeit?**

Die Konfirmanden nehmen von Anfang an beim Abendmahl teil:	34%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl während der Konfirmandenzeit im Gemeindegottesdienst:	25%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl während der Konfirmandenzeit in der Konfirmandengruppe (ohne die Gemeinde):	19%
Die Konfirmanden feiern ihr erstes Abendmahl im Umfeld der Konfirmationsfeier (auch Vorabend oder Folgewoche):	22%

**Wird Ihre Konfirmandenarbeit normalerweise ausgewertet (unabhängig von dieser Studie)?**

(mehrere Antworten möglich)

mit Fragebögen für die Eltern:	0%
mit Fragebögen für die Konfirmanden:	32%
durch mündliches Feedback der Konfirmanden:	42%
nicht in formaler Weise:	32%
anders:	13%

**Wie viele verschiedene Schulen besuchen die Konfirmanden der Befragungsgruppe?**

(gemeint sind nicht Schularten, sondern Schulen)

Durchschnittliche Angabe: 5,7 verschiedene Schulen

**Welchen Stellenwert hat die Konfirmandenarbeit für Sie persönlich im Vergleich zu anderen Arbeitsfeldern der Gemeindegearbeit (z.B. Seniorenarbeit, Diakonie, Schulunterricht o.ä.)?**

Die Konfirmandenarbeit ist für mich persönlich ...

eines der unwichtigsten Arbeitsfelder:	6%
eher unwichtig:	0%
so wichtig wie andere Arbeitsfelder auch:	41%
eines der wichtigen Arbeitsfelder:	47%
(fast) das allerwichtigste Arbeitsfeld:	6%

## Dauer, Aktivitäten und Mitarbeitende (Hauptverantwortliche t<sub>2</sub>)

**Durchschnittliche Dauer der Konfirmandenzeit in Monaten** (vom ersten Treffen bis zur Konfirmation):

M= 12,0

SD = 2,9

Welche Aktivitäten durchläuft ein Konfirmand während der Konfi-Zeit, wenn er sich „ganz normal“ bei der Konfi-Zeit beteiligt?	N	M	SD
VQ01: Anzahl aller Treffen der Gesamtgruppe: ... Treffen (ohne 'normale' Gottesdienste)	28	36,86	12,20
VQ02: Normale Unterrichtsstunden (ohne Ausflüge, Aktionen usw.): insgesamt ... Stunden (à 60 Min.)	32	47,59	17,15
VQ03: Anzahl von 'Konfi-Tagen' mit mind. 3 Stunden Dauer (z.B. Konfi-Samstag; ohne Ausflüge und Freizeiten): ... Konfi-Tage	32	2,41	2,89
VQ04: Anzahl der Ausflüge (mind. 3 Stunden Dauer): ... Ausflüge	32	1,44	1,66
VQ05: Freizeiten, Camps und Lager: insgesamt ... Übernachtungen	32	3,16	2,58
VQ06: Gemeindepraktikum: ... Stunden pro Konfirmand	32	3,97	8,20
VQ09: Gemeinsame Aktivitäten mit der kirchlichen Jugendarbeit am Ort (falls vorhanden): ... Treffen / Aktionen	32	1,59	5,01

### Anzahl der Personen, die in der Konfirmandenarbeit zumindest punktuell mitarbeiten:

(nur von den Gemeinden auszufüllen, bei denen es außer der/dem Hauptverantwortlichen weitere Mitarbeitende gibt):

Personengruppe	N	M	SD
VU01: Pfarrer / Pfarrerrinnen	26	1,27	0,67
VU02: Diakone / Diakoninnen	26	0,35	0,49
VU03: Eltern der Konfirmanden	26	0,77	2,83
VU04: Ehrenamtliche über 18 Jahren (ohne Konfi-Eltern)	26	2,81	3,82
VU05: Ehrenamtliche unter 18 Jahren	26	1,54	2,25
VU06: Sonstige, nämlich ...	26	0,12	0,33

## Methoden und Handlungsformen (Hauptverantwortliche t<sub>2</sub>)

Vgl. dazu die Angaben der Konfirmanden (S. 10).

Wie oft wurden die folgenden Methoden und Handlungsformen bei diesem Konfirmandenjahrgang eingesetzt?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VH01: Vortrag (Leiter spricht / erzählt über ein Thema)	32		28%	34%	38%
VH02: Diskussionen	31		10%	26%	65%
VH03: Rollenspiel und Theater	32	3%	47%	41%	9%
VH04: Lernstraßen	28	54%	29%	11%	7%
VH05: Rätsel und Quizfragen	30	13%	17%	43%	27%
VH06: Spiele	32	6%	38%	47%	9%
VH07: Geschichten und Erzählungen	30		33%	50%	17%
VH08: zeichnen, malen und kreatives Gestalten	32	3%	34%	47%	16%
VH09: Gebet	32	9%	38%	22%	31%
VH10: mit Bibeltexten arbeiten	31	3%		58%	39%
VH11: mit anderen Texten arbeiten	32	3%	19%	63%	16%
VH12: auswendig gelernte Texte aufsagen	32	19%	25%	44%	13%
VH13: gemeinsam singen	32	3%	31%	25%	41%
VH14: Mit Internet oder SMS arbeiten	32	78%	13%	9%	
VH15: Gruppenarbeit	32	3%	6%	25%	66%
VH16: Erkundungsgänge und Exkursionen	32	16%	41%	31%	13%
VH17: Gespräche mit Experten	32	31%	44%	19%	6%
VH18: Begegnungen mit Menschen aus der Gemeinde	32	3%	50%	34%	13%
VH25: Musik machen	32	38%	41%	19%	3%
VH27: Meditation/Stille-Übungen	32	19%	63%	13%	6%
VH28: Erlebnispädagogische Übungen	30	27%	33%	33%	7%

## Material und Medien (Hauptverantwortliche t<sub>2</sub>)

Wie oft arbeiten Sie bei den Konfirmanden mit dem folgendem Material bzw. den folgenden Medien?	N	nie	selten	hin und wieder	häufig
VI01: Bibel	32		3%	31%	66%
VI02: Katechismus	31	71%	26%		3%
VI03: Evangelisches Gesangbuch (EG)	32		31%	34%	34%
VI04: Moderne christliche Lieder	31	6%	23%	35%	35%
VI05: Konfirmandenmappe/Kursbuch, nämlich ...	31	35%	13%	13%	39%
VI06: eigene Materialien	31		13%	39%	48%
VI07: Filme	32	25%	38%	31%	6%
VI08: Tafel oder Flipchart	32	6%	25%	31%	38%
VI09: Tageslichtprojektor	32	38%	28%	28%	6%
VI10: Computer und Datenprojektor	31	35%	45%	13%	6%
VI12: CD-ROMs oder andere Datenträger	32	44%	38%	13%	6%
VI14: Arbeitsblätter	31		13%	26%	61%
VI15: Musikinstrumente	32	25%	34%	25%	16%



## Teil C: Antworten auf die offenen Fragen

In diesem Teil werden die freien Antworten aus den Fragebögen zusammengestellt („qualitative Daten“ im Gegensatz zu den quantitativen Daten im Teil B). Insgesamt fünf offene Fragen waren in den Fragebögen enthalten. Alle Anmerkungen wurden von studentischen Mitarbeitenden der Universität Tübingen transkribiert. Bei der Transkription wurden Rechtschreibfehler i.d.R. korrigiert, Stil und Ausdruck jedoch beibehalten. Ergänzungen oder Auslassungen sind mit eckigen Klammern dokumentiert. Bei der Nennung von Namen wurde mit [NN] anonymisiert. Eine „Zensur“ gab es nicht, so dass bei den Jugendlichen auch einige „Quatsch“-Antworten mit dokumentiert sind. Die Antworten sind nach Gemeinden sortiert aufgelistet. Alle Zitate sind fortlaufend nummeriert.

Die transkribierten Texte werden Ihnen auch digital zur Verfügung gestellt, beispielsweise für eigene inhaltsanalytische Auswertungen auf Ebene der Landeskirche. Beachten Sie bei der Interpretation, dass die Zitate nicht unbedingt repräsentativ für alle Befragten sein müssen: Immer nur ein Teil der Befragten äußert sich bei solchen offenen Fragen. Bei den Jugendlichen sind es deutlich häufiger Mädchen als Jungen, die hier etwas schreiben. Bei den Eltern wiederum, die den Fragebogen zumeist bei einem Elternabend ausfüllen, liegen naturgemäß nur die Rückmeldungen solcher Eltern vor, die überhaupt zu einem Elternabend kommen und die bei der offenen Frage am Ende des Fragebogens „noch etwas loswerden wollen“.

Hinter den Zitaten steht jeweils das Geschlecht, bei den Eltern auch das Alter der ausfüllenden Person.

### Aufbau

- Eltern  $t_2$
- Konfirmanden  $t_1$
- Konfirmanden  $t_2$
- „Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche  $t_2$ )
- „Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche  $t_2$ )

## Eltern t<sub>2</sub>

Am Ende des zweiseitigen Eltern-Fragebogens hatten die befragten Eltern (in manchen Fällen auch Großeltern, Tanten usw.) die Möglichkeit, noch weitere Dinge aufzuschreiben. Die Überschrift dazu lautete: „Was ich sonst noch zur Konfirmandenarbeit sagen möchte:“

- 1) Ich freue mich, dass meine Tochter eine interessante und auch bereichernde Konfirmationszeit erleben durfte. - Dank des Engagements unseres Pastors. (Mutter, 44)
- 2) Ich hätte mir mehr Mitarbeit der Konfis im Gottesdienst gewünscht, ansprechendere Gottesdienste, „flotter“, mehr die Teenies betreffend. Ich hatte immer wenn ich im Gottesdienst war, das Gefühl der Gefühl war für die Konfis nur gezwungen (Mutter, 47)
- 3) Könnte noch intensiver sein. (Mutter, 47)
- 4) Bin sehr beeindruckt. (Mutter, 37)
- 5) Alles sehr gut gewesen. (Mutter, 36)
- 6) Finde ich sehr gut, besser als bei meinem älteren Sohn. Besuch bei der Polizei, AIDS-Hilfe usw. war auch prima. (Mutter, 49)
- 7) Ich bedanke mich für das große Engagement und die nicht verlorene Bodenhaftung (Mutter, 48)
- 8) Positiv überrascht, was alles gemacht wurde. (Mutter, 36)
- 9) Weg vom „stumpfsinnigen“ Auswendiglernen halte ich für eine sehr positive Entwicklung. Informationsaustausch und Dialog mit dem Pfarrer/Gemeinde waren sehr gut. (Vater, 44)
- 10) „Spannung“ hat sich im Lauf des Jahres abgebaut. (Mutter, 45)
- 11) Außer dem angelegten Ordner meines Kindes habe ich nichts von der Arbeit gehört. (Elternpaar)
- 12) Bezug zu aktuellen Themen (religiös sowie politisch) sollten stärker herausgearbeitet werden. (Mutter, 40)
- 13) Für meinen Sohn war es eine gute und positive Zeit des Zusammenseins und der Erfahrung. (Mutter, 42)
- 14) Leider zu kurz. (Mutter, 55)
- 15) Ich finde es schade, dass die Rahmenbedingungen sich gegenüber der letzten Jahre verschlechtert hatten (aus mir bekannten und verständlichen Gründen) und die Zeit so kurz war (nicht mal 1 Jahr lang) (Mutter, 46)
- 16) Mir hat nicht gefallen, dass die Konfifreizeit 3 Tage während der Schulzeit stattfand. (k.A., 41)
- 17) Danke. (Mutter, 44)
- 18) Die aufgeschlossene und freundliche Art unseres Pfarrers gefällt uns und den Kindern besonders gut. Die Gottesdienste und auch der Konfi-Unterricht werden sehr modern und aufgeschlossen gestaltet. (Mutter, 49)
- 19) Ich hätte mir gewünscht, dass Betreuer bei den Konfi-Freizeiten mitgefahren wären. (Mutter, 49)
- 20) Wir als Eltern haben mehr davon profitiert als unser Kind. (Mutter, 46)
- 21) Danke für das Engagement den Jugendlichen den Glauben und Gott näher zu bringen. Ich denke es ist gelungen und die Teens hatten eine schöne Konfizeit mit guten Eindrücken und Erinnerungen (Mutter, 44)

- 22) Ich finde es klasse wie Sie sich für und mit den Konfirmanden engagieren. Und dass Sie die Jugendlichen da abholen, wo Sie stehen, d.h. sich der Zeit angepasst haben. (Mutter, 32)
- 23) Eine kleine Anregung Eltern zum Unterricht einladen oder dazu gewinnen mit kleinen Gruppen das Vaterunser, Glaubensbekenntnis, Psalm 23 zu lernen darüber diskutieren. Mal über den Sinn des Lebens zu reden. Mal einen Workshop machen indem sie andere Menschen befragen. (Mutter, 43)
- 24) große Abhängigkeit von der Gruppe. (Mutter, 42)
- 25) Da die Konfirmandenfreizeit die Gruppe sehr vereint hat, hätte sie zu Beginn stattfinden sollen. (Mutter, 42)
- 26) Es muss mehr auf die Entwicklungsphase der Kinder Rücksicht genommen werden. Eher später denn früher zur Konfirmation. Die allgemeinen Zusammenhänge (AT-NT, Propheten - Messias, Jesus Christus und Christen und Luther muss mehr in den Vordergrund. (Vater, 50)
- 27) Ich finde gut, dass das soziale Verhalten der jungen Leute sehr gefördert wurde. Die Einführung des Punktesystems fand ich auch sehr gut. (Mutter, 45)
- 28) Aufgrund der Konfirmation besuchten auch wir Eltern wieder den Gottesdienst. Was ich als sehr positiv ansehe. (Mutter, 46)
- 29) Ich wünschte mir mehr Prozessarbeit nicht eine Aneinanderreihung von Themen. (Mutter, 49)
- 30) könnte kreativer gestaltet werden. (Mutter)
- 31) Leider viel zu verkopft und unkreativ. Kirche wird als lästig und unangenehm empfunden. Freude gleich null am Konfi-Unterricht. Dringend ein Umdenken in dieser Gemeinde nötig. (Mutter, 40)
- 32) Weniger Leistungsdruck auf die Kinder ausüben! Wünschte mir mehr Flexibilität zwischen Schulen und Kirche. Mehr Familienzusammenarbeit. (Mutter, 42)
- 33) Das Gemeindepraktikum sollte zweimal durchgeführt werden und die Teilnahmepflicht am Gottesdienst erhöht werden. (Mutter, 49)
- 34) Freizeiten sehr wichtig und positiv. (Mutter, 46)
- 35) Ich finde es prinzipiell sehr wichtig, dass es das heute noch gibt und begrüße den oft starken Einsatz der Pfarrer und anderer Gemeindemitarbeiter. (Vater, 51)
- 36) Ich hätte gerne noch mehr über den Inhalt des Konfirmandenunterrichts erfahren. (Mutter, 45)
- 37) Ich würde es begrüßen, wenn die Konfirmanden aktiver in die Gemeindearbeit eingebunden würden. (z.B. Seniorennachmittage, Kindergarten, Gottesdienste) Würde ich als wichtiger erachten, als die „passiven“ 22 Gottesdienstbesuche, die dafür reduziert werden könnten. (Mutter, 50)
- 38) Mein Sohn nimmt eigentlich gerne an der Konfirmandenarbeit teil, ist auch eigentlich gerne im Gottesdienst, leider hat er wenig Kontakt zu den anderen Konfirmanden. (Elternpaar)
- 39) Der Konfirmationsgottesdienst war zwar etwas zu lang, hat mir aber dennoch gut gefallen. (Mutter, 45)
- 40) Die Konfirmandenzeit hat sich sehr gut entwickelt, weil der Konfirmand auch die verschiedenen Bereiche (Dritte-Welt-Shop) usw. kennen lernt. (Mutter, 51)
- 41) Eines Tages kam meine Tochter aus dem Konfirmandenunterricht und fragte mich: „Wann reden wir endlich über Gott?“ Die kognitive Auseinandersetzung mit dem Glauben hat ihr in der Konfigruppe und mit dem Pfarrer gefehlt. (Mutter, 52)
- 42) Finde die Mischung aus Unterricht und „Praxis“ eine sehr gute Idee. (Mutter, 46)

- 43) Ich fand es toll, dass die Jugendlichen in die zahlreichen Angebote der Gemeinde eingebunden waren. Das gab es zu meiner Konfirmandenzeit nicht. (Mutter, 42)
- 44) mehr Bibelarbeit während des Konfirmandenunterrichts, mehr religiöse Themen behandeln. Von 12 Themenblöcken wurden nur ca. 3 behandelt. Zwischenmenschlich gesehen war die Zeit sehr harmonisch. (Mutter, 46)
- 45) wichtig und gut (Mutter, 52)
- 46) Wir (die komplette Gesellschaft) fanden den Konfirmationsgottesdienst sehr, sehr schön. Es wurde alles offener und freier gemacht. Lockerer, nicht so steif wie früher, und der Gospelchor war wunderschön. Ein gelungenes Fest. Dank an Pfarrerin [NN] (Mutter, 48)
- 47) Was ist morgen für ein Wetter? Was glauben Sie wie viele Menschen hl. Abend Geburtstag haben? Nur 2 Beispiele. (Mutter)
- 48) Wir waren sehr zufrieden. (Mutter, 41)
- 49) Man könnte zum Beispiel Eltern und Konfirmanden mehr miteinbeziehen. (Mutter, 46)
- 50) Ein dickes Plus für den Konfirmandenunterricht, mit einem super Pfarrer, der es verstand den Kindern Gott näher zu bringen. (Mutter, 45)
- 51) Ich bin sehr zufrieden, der Tochter hat es gefallen und auch gut getan. (Mutter, 44)



## Konfirmanden t<sub>1</sub>

Am Ende des vierseitigen Fragebogens beim ersten Befragungszeitpunkt hatten die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Möglichkeit, unter der Überschrift „*Was ich sonst noch sagen wollte*“ freie Anmerkungen aller Art aufzuschreiben.

Einige Antworten beziehen sich auf das Thema Jugendweihe, weil die vorangegangene Frage sich mit diesem Thema beschäftigte (die Jugendweihe-Frage sollte nur in Gemeinden in Ostdeutschland bearbeitet werden). Zur Kenntnis wird diese Frage hier abgedruckt:

Diese Frage bitte nur beantworten, wenn Dein Konfi-Leiter das gesagt hat!

Viele Jugendliche feiern ja die **Jugendweihe**. Wie findest Du das? (bitte setze nur ein Kreuz)

Ich selbst lehne die Jugendweihe ab.

Wer nicht zur Konfirmation gehen will, soll eben Jugendweihe oder ein privates Fest feiern.

Ich überlege, selbst auch an der Jugendweihe teilzunehmen.

Ich habe bereits an der Jugendweihe teilgenommen.

→ Deine Meinung zur Jugendweihe kannst Du gerne hier unten noch aufschreiben:

„*Was ich sonst noch sagen wollte*“

- 52) Dieser Fragebogen ist gemacht worden, um uns dazu zu zwingen uns Gedanken über die Kirche zu machen. (m)
- 53) Gar nichts. Es wurde alles gesagt. (m)
- 54) Ich bin froh, dass ich zur Konfirmation gehe. (w)
- 55) Ich finde den Konfiunterricht spannend, interessant und auch lustig. Er macht mir Spaß und ich finde es auch toll, dass meine Freundin das alles mit mir macht, also den Konfirmandenunterricht und so. (w)
- 56) Ich finde es sinnlos, dass Personen, die eine negative Einstellung zum christlichen Glauben haben am Konfirmationsunterricht teilnehmen und sich nur wegen des Geldes konfirmieren lassen. (w)
- 57) Ich glaube schon, dass sich Gott um uns kümmert, aber ich glaube nicht um alle, denn was ist z.B. mit den Terroristen vom 11.09.01 oder so! Ich hab keine Ahnung! Sonst müsste sich Gott manchmal echt schämen, oder nicht?! (w)
- 58) Ich hasse es alles auswendig zu lernen und die Konfistunde, die dauert zu lang. (w)
- 59) Konfi macht fun und ist lustig. (m)
- 60) Konfi-Zeit ist eigentlich ganz schön, nur, dass man so oft in die Kirche gehen muss ist nicht so toll. (w)
- 61) Man sollte den Konfirmandenunterricht interessanter gestalten und mehr Kreatives machen. (w)
- 62) Das Auswendiglernen finde ich voll doof. (w)
- 63) Das Auswendiglernen ist doof. Und man sollte die Kirche spannender gestalten, da schläft man fast ein. (w)
- 64) Ich möchte in der Konfi-Zeit Spaß haben und etwas über Gott und die biblische Geschichte erfahren. (w)
- 65) Konfirmandenunterricht finde ich langweilig. Ich muss deswegen mehr lernen, obwohl die Schule schon für mich reicht. (w)
- 66) Man sollte die Kirche interessanter gestalten, da schläft man fast ein, z.B. mit Pop-Musik oder anderen Instrumenten. (w)

- 67) Durch Konfi hab ich viele neue Freunde gefunden und wir haben immer sehr viel Spaß zusammen. (w)
- 68) Konfi ist nur lustig, wenn [NN] und [NN] anwesend sind. (w)
- 69) Konfi ist schon witzig, vor allem wenn ich und [NN] anwesend sind. (w)
- 70) Die Fragen waren meist etwas schwierig auszufüllen (deshalb auch eher negativer), weil ich noch nicht so genau weiß, was ich von manchen Sachen halten soll. Man weiß ja auch gar nicht, ob das stimmt. (w)
- 71) Ich finde die Konfizeit sehr schön. (w)
- 72) Ich finde die Konfi-Zeit ziemlich gut, obwohl ich keinen ausgeprägten Glauben an Gott oder Jesus habe. (w)
- 73) Es macht Spaß das auszufüllen. (w)
- 74) Ich freu mich schon total auf meine Konfirmation! (w)
- 75) Ich freue mich schon darauf konfirmiert zu werden. (w)
- 76) Konfi ist (meistens) gut. (m)
- 77) Konfi macht manchmal Spaß manchmal nicht! (m)
- 78) Bei der Gemeinschaft zu sein finde ich toll, mit allen Zusammensein, doch eigentlich ist Konfirmandenunterricht manchmal schon etwas öde und langweilig. Man sollte mehr aktuelle Themen besprechen und ich finde man sollte Spaß haben, also es dürfte dann nicht so wie in der Schule sein. (w)
- 79) Die Konfifreizeiten sind viel zu kurz. (w)
- 80) Es ist schön im Konfirmandenunterricht teilzunehmen. Ich lerne mehr über Gott und sehe alte Freunde wieder. (w)
- 81) Es sollten mehr Treffen außerhalb des Konfi-Unterrichts organisiert werden. (w)
- 82) Ich finde den Konfi-Unterricht manchmal etwas langweilig, man sollte mehr über aktuelle Themen reden. (w)
- 83) Ich finde Konfi manchmal etwas langweilig! Man sollte mal ein paar aktuellere Themen besprechen anstatt Propheten etc. z.B. Gewalt und Drogen. Außerdem sollte man den Gottesdienst nicht immer öfter in anderen Ortsteilen veranstalten, da man dort manchmal nicht hingefahren wird. (w)
- 84) Ich finde diese bundesweite Studie sehr gut. (m)
- 85) Ich glaube sehr an Gott. Ich fühle, dass es ihn gibt, denn wissen tut es niemand. (w)
- 86) Ich würde gerne den Durchschnitt erfahren. Ich bin nämlich ein Statistik Freak. (m)
- 87) Mein Elternhaus ist mittelmäßig religiös. (m)
- 88) Ich hoffe, dass meine Meinung bei sämtlichen Fragen nicht verletzt und ich finde es gut, dass die Konfirmation kostenlos ist. (m)
- 89) Konfi ist langweilig und blöd. (m)
- 90) Was man alles tut für einen dicken Batzen Geld -scherz - (m)
- 91) Unser Pfarrer ist der beste, den ich kenne und er ist super. Danke!!! (w)
- 92) Der Gottesdienst ist langweilig, finde ich (manchmal), da die Leute nicht singen können, macht das nicht so viel Spaß und wir dürfen nicht im Gottesdienst labern. (w)

- 93) Ich finde, dass der Gottesdienst langweilig ist, da der Pfarrer nur labert und meine Nachbarn immer schräg singen. (w)
- 94) Man sollte nicht so oft in den Gottesdienst gehen müssen. (w)
- 95) Der Konfirmandenunterricht an sich macht mir Spaß, aber die Gruppe gefällt mir nicht. Ich finde die, die nur Mist machen, sollten gleich nach Hause gehen. (w)
- 96) Ich finde so Fragebögen gut, würde sie aber nach ca. 2 Monaten nochmal neu ausfüllen lassen und würde mir wünschen, dass sie mehr auf die Konfigruppenleiter etc. eingehen. (w)
- 97) Keine Ahnung [...] manchmal ohne interessante Dinge. (w)
- 98) Gott ist schon wichtig für mich, er hat mir in traurigen Situationen geholfen, als ich gebetet habe. Das hat mich etwas befreit. (w)
- 99) Ich find diesen Fragebogen ziemlich ok damit man auch mal weiß was uns interessiert. (m)
- 100) Ich finde es sehr schade, dass wir (unsere Konfigruppe) als eine von wenigen in unserem Umfeld nicht auf Konfigfreizeit fahren. (w)
- 101) Manchmal ist es ziemlich langweilig im Konfi, es sollten interessantere Themen behandelt werden. (w)
- 102) Etwas mehr „Action“ machen z.B. Fußball spielen. (m)
- 103) Glauben ist mir wichtig. (m)
- 104) Ich finde es nicht richtig, dass man nur konfirmiert werden kann, wenn man (bei uns ist dies der Fall) 40 Mal den Sonntagsgottesdienst besucht hat. Dazu muss man auch „aktiv“ in der Kirche tätig sein. Das ist mit dem Schulstress ziemlich viel. Dass eine Grenze gesetzt werden muss, ist richtig. Es sollte aber doch angemessen bleiben. Der Glaube zählt. (w)
- 105) Ich habe eine 1 in Religion und interessiere mich sehr für Gespräche über Gott und die Welt. (w)
- 106) Ich würde gerne mehr spaßige Aktivitäten machen, wie z.B. Klettern, Kegeln (w)
- 107) Mir macht Konfi Spaß ist aber oft zu langweilig, wenn es ein bisschen lustiger wäre, würde ich noch lieber hingehen. (w)
- 108) Unser Konfi-Unterricht ist langweilig. Ich würde ihn mit besseren Themen ausschmücken. (w)
- 109) Bescheuert aber wie!!! Da krieg ich das Kotzen. (w)
- 110) Das war mir echt zu viel. (w)
- 111) nix (w)
- 112) Scheiß Fragen! (w)
- 113) zu viele Fragen. (w)
- 114) Das mit der Konfirmation ist eh so, dass jeder konfirmiert werden will 1. wegen Geld und weil es die anderen auch tun. (m)
- 115) Dass ich mich sehr auf die noch kommende Zeit und Konfirmation freue. (w)
- 116) Ich finde es doof, dass man so viel auswendig lernen muss. (m)
- 117) Ich finde, dass Konfirmandenunterricht Spaß macht. (w)
- 118) Ich mag Konfi eigentlich, weil man hier etwas über Gott lernt und weil man seine Freunde trifft. (w)

- 119) Konfa macht Spaß! (w)
- 120) Konfi =voll cool :) (m)
- 121) Konfi ist eigentlich ganz ok! (w)
- 122) Ich finde unseren Pfarrer teilweise, also nur in manchen Punkten ungerecht. Dennoch finde ich ihn nett. (w)
- 123) Unser Pfarrer ist manchmal sehr schlecht gelaunt. Aber sonst ist alles ok (w)
- 124) ein bisschen mehr Aktion. Keine langweiligen Predigten weniger auswendig lernen. (w)
- 125) Weniger Gottesdienstbesuche. (m)
- 126) weniger Kirche (w)
- 127) Dass mit der Unterricht sehr viel Spaß macht und ich hier mein Selbstbewusstsein aufbauen kann, hilft mir sehr, danke. (w)
- 128) Der Konfiunterricht ist schön gestaltet. (w)
- 129) Ich finde diesen Fragebogen echt cool. (w)
- 130) Ich finde, dass der Unterricht mir sehr geholfen hat. Und ich gerne zum Konfi-Unterricht gehe. (w)
- 131) Also hallo erstmal. Ich weiß ja nicht ob ihr's schon wusstet aber ich bin der anonym. Ich will ja nicht sagen, dass sind tolle Fragen, aber die Fragen sind tolle Fragen. Ganz ehrlich :( (m)
- 132) Hallo erstmal, ich weiß ja nicht ob sie es schon wussten, aber ich hab keine Ahnung wofür dieser Bogen (Fragebogen) gut ist. Aber es ist ok. Ganz nett ich würde ankreuzen: siehe Zeichnung. (w)
- 133) Ich bin vor allem wegen den Konfifreizeiten hier. (m)
- 134) Ich finde beim Konfi-Unterricht gut, dass man nicht dazu gezwungen wird und gleichaltrige trifft. (m)
- 135) Ich finde die Kirche und alles was da gemacht wird toll und möchte weiterhin an der Kirche bleiben. (w)
- 136) Ich finde Konfi gut und es macht mir Spaß dorthin zu gehen. (m)
- 137) Ja, ähm was soll ich sagen? Gaanz schön viele Fragen hier. Zuviel Information. Nu ja isch mein ja nur „HDGGDDL“ (w)
- 138) Mitglied des CVJM (m)
- 139) Der Konfiunterricht macht mir eigentlich sehr viel Spaß, weil wir viel basteln und viele freie Arbeiten machen. Nicht so gut finde ich, dass wir oft so viel auswendig lernen müssen. Die Studie finde ich voll cool. (w)
- 140) Ein Wort, ein Spruch, ein Satz, Warum? Egal was Gott sagt, jeder Tag wird Neues geben und Gott wird immer nach neuen Worten streben. Jeder Tag hat einen Sinn und Gott ist drin. :) (w)
- 141) Es ist alles in Ordnung in meinem Leben. (w)
- 142) Ich finde es gut, dass wir an dieser Studie teilnehmen können, denn so können wir viele Sachen, die uns noch nie jemand gefragt hat beantworten. Ich finde euch alle sehr sympathisch. (w)
- 143) Ich finde es toll als Kirchengemeinde bei diesem Test mitzumachen. Denn mit unseren angekreuzten Antworten könnte man in den nächsten Jahren Konfiunterricht besser machen. (m)

- 144) Ich finde, dass die Befragung eine sehr gute Sache ist, da viele Jugendliche so noch mal genauer über Gott oder allgemein über ihr christliches Dasein nachdenken und so ihr Glaube gestärkt wird. (w)
- 145) Ich liebe Ankreuz-Fragebögen. Die sind immer so lustig und interessant. Voll cool. (m)
- 146) Mich juckt das hier überhaupt nicht, weil der Test nichts bringt, es wird sowieso nichts unternommen (m)
- 147) Obwohl ich nicht religiös bin, akzeptiere ich den Glauben der anderen. Vielen Menschen hilft der Bezug zu Gott und der Kirche. (w)
- 148) Vielleicht sollte man in der Konfizeit nur das Nötigste auswendig lernen und ansonsten eher über das Leben reden, singen und Gemeinschaftsspiele spielen. Die Studie finde ich sinnvoll. (w)
- 149) Die Fragen waren sehr interessant und ich habe währenddessen sehr an Gott gedacht. (w)
- 150) Es ist ein gewisser Druck vorhanden. Man will auch konfirmiert werden, weil es der Cousin (Tante etc.) auch ist. Ich glaube für die meisten ist es auch ein großer Ansporn Geld und Geschenke zu bekommen. Ich glaube ohne nachträgliches Geld würde kaum einer teilnehmen. (m)
- 151) Ich bete oft. Ich will auch vor jedem Fußballspiel beten aber ich traue mich nicht so wirklich. Aber vor jeder Schularbeit bete ich. Euer S. (m)
- 152) Ich persönlich finde es wichtig konfirmiert zu werden, da es für mich einen Schritt für meinen Glauben und mein Leben bedeutet. (m)
- 153) Nicht so viel auswendig lernen, weil es nervt neben der Schule und man es eh nach ein paar Tagen vergisst. Und es eine feste Zahl an Kirchenbesuchen gibt und man nicht monatlich 2 mal gehen muss. (m)
- 154) Unser Pfarrer ist ein ganz toller Pfarrer und ich liebe Gott.(m)

## Konfirmanden t<sub>2</sub>

Am Ende des vierseitigen Fragebogens beim zweiten Befragungszeitpunkt wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden gebeten, in einem kurzen freien Text folgende Frage zu beantworten: „Wenn Du Pfarrer/in wärst: Wie würdest Du die Konfi-Zeit gestalten?“

Über die Hälfte der Jugendlichen schrieb hier eine Antwort auf. Aufgrund der großen Zahl von Antworten wurden typische Antworten (beispielsweise „genauso wie unser Pfarrer“ oder „mit mehr Spaß“) nicht einzeln transkribiert, sondern lediglich nach Kategorien codiert. Nur die besonders interessanten Antworten wurden wörtlich transkribiert. Kriterium für das Transkribieren war, dass diese Antworten sich in irgendeiner Weise von den typischen Antworten abhoben – unabhängig davon, ob sie negativ oder positiv geprägt waren.

Die folgende Tabelle fasst zunächst zusammen, wie häufig welche Antworttendenz vorkam (wobei bei einer Frage auch mehrere Tendenzen enthalten sein können).

Insgesamt beantworteten 337 Konfirmandinnen und Konfirmanden die offene Frage.

Aussagetendenz	Anker-Beispiele	absolut	in Prozent
genauso / ähnlich wie die hier erlebte Konfi-Zeit	„Ich würde es wie Pfr. Müller machen“ „genauso“	84	25%
weniger (auswendig) lernen	„nicht so schulisch“ „weniger auswendig aufgeben“	20	6%
lustig / Action / Spaß / Spiele	„mit mehr Spaß“ „abwechslungsreicher“	164	49%
mehr bzw. andere Musik / Lieder	„viele Lieder singen“ „modernere Musik“	12	4%
Glaube / Gott / Bibel soll stärker vorkommen	„etwas über Gott erzählen“ „mehr beten“	8	2%
Konfirmanden sollen mitentscheiden dürfen	„alle dürfen mitbestimmen“ „uns fragen, was uns interessiert“	24	7%
mehr Ausflüge / Freizeiten	„viele Unternehmungen“ „2 mal zum Camp“	80	24%
kürzer	„nicht zwei Jahre lang“ „weniger Unterricht“	17	5%

Zum Vergleich die Verteilung der Antworten für die EKD insgesamt (gewichtete Daten):

Aussagetendenz	Anker-Beispiele	absolut	in Prozent
genauso / ähnlich wie die hier erlebte Konfi-Zeit	„Ich würde es wie Pfr. Müller machen“ „genauso“	1399	23%
weniger (auswendig) lernen	„nicht so schulisch“ „weniger auswendig aufgeben“	485	8%
lustig / Action / Spaß / Spiele	„mit mehr Spaß“ „abwechslungsreicher“	3397	56%
mehr bzw. andere Musik / Lieder	„viele Lieder singen“ „modernere Musik“	465	8%
Glaube / Gott / Bibel soll stärker vorkommen	„etwas über Gott erzählen“ „mehr beten“	199	3%
Konfirmanden sollen mitentscheiden dürfen	„alle dürfen mitbestimmen“ „uns fragen, was uns interessiert“	325	5%
mehr Ausflüge / Freizeiten	„viele Unternehmungen“ „2 mal zum Camp“	1075	18%
kürzer	„nicht zwei Jahre lang“ „weniger Unterricht“	368	6%

Im Folgenden werden die transkribierten Antworten auf die Frage abgedruckt:

„Wenn Du Pfarrer/in wärst: Wie würdest Du die Konfi-Zeit gestalten?“

- 155) Ich würde die Konfi-Zeit genauso gestalten wie es bei uns war. Allerdings fand ich die Konfirmappe ein bisschen komisch. Ich hätte mehr über das Leben nach dem Tod erfahren wollen. Konfi-Freizeiten könnten länger dauern! (w)
- 156) Ich würde die Zeit so gestalten, dass die Konfirmanden diese Zeit nicht mehr so schnell vergessen. Dass es eine Zeit ist, in der man sehr viel Spaß hat man aber auch was lernt. Aber nicht so, dass die Zeit nervt, wenn man „gezwungen“ wird z.B. 22 mal in die Kirche zu gehen. (w)
- 157) Dass wir Gebete und Texte im Konfirmandentext ZUSAMMEN auswendig lernen würden und auch oft Spiele machen würden, bei denen man etwas lernt. Mit Spaß, lustig. (m)
- 158) Eigentlich würde ich alles so machen wie es unser Pfarrer gemacht hat, nur leider war die Konfirmandenzeit ziemlich kurz. Manchmal ist unser Pfarrer ausgerastet, das würde ich nicht machen. (w)
- 159) Ich würde eine Konfirmandenfreizeit mit Spielen und Andachten vorbereiten. Außerdem würde ich mit der Gruppe an einem Konfi-camp teilnehmen. Vielleicht [...] die Konfirmanden ihre Themen weitgehend selbst aussuchen lassen. (m)
- 160) Ich würde versuchen eine ganz neue Struktur reinzubringen, also ganz neu aufbauen und verändern; jugendgerecht. (w)
- 161) Lustig; Dialoge, die Spaß machen. (m)
- 162) Mehr Freizeit, weniger Unterricht und nicht so hart durchgreifen, weniger langweilige Lieder singen und die Konfirmanden mehr entscheiden lassen. (m)
- 163) Ich würde die Themen der Bibel durchnehmen, aber auch danach mit den Konfirmanden darüber reden und auch auf zweifelnde Antworten drauf eingehen. Nicht nur ein Glaube ist der richtige oder falsche. (w)
- 164) Ich würde ihn interessanter gestalten. (w)
- 165) Ich würde schauen, dass es den Konfirmanden Spaß macht, aber dass sie trotzdem viel über Gott und Jesus Christus lernen. (w)
- 166) Ich würde sie länger machen. (m)
- 167) Ich würde viel singen und spielen und Gruppenarbeit machen, damit sich die Konfirmanden besser anfreunden und einen Zusammenhalt haben. (w)
- 168) Playstation spielen (Gottesspiele). (m)
- 169) Spannender! Er sollte uns nach Themen fragen, über die wir sprechen. Lockerer... Etwas weniger Auswendiglernen. Er sollte sich mehr nach uns orientieren. Kompromissfähiger sollte er werden. Sich um heutige Probleme kümmern, usw.! (w)
- 170) Weniger arbeiten, mehr Action, nicht so verklemmt und langweilig, bessere Spiele, den Vorstellungsgottesdienst NICHT in die Osterferien, weniger auswendig, kompromissfähiger. (w)
- 171) Ich glaube ich würde dann erst die Konfirmanden fragen, welche Themen sie gut finden und was sie bewegt. Jeder sollte seine Meinung sagen können und ich würde viel mit ihnen über Themen diskutieren. Jeder sollte gefragt und miteinbezogen werden. (w)
- 172) Ich würde Themen über den Alltag nehmen, die die Konfirmanden interessieren. (m)
- 173) Lustig und arbeitsreich und viel gemeinsam machen und [unleserlich] oft chillen und mal ne Konfirmanden [unleserlich] untereinander machen. (m)

- 174) So locker und trotzdem spannend und informativ und spaßig. (w)
- 175) [Mit] mehr Spaß und Freude den Konfirmandenunterricht gestalten, denn Gott will uns auch beim Lernen lachen sehen! (w)
- 176) Mehr Spiele, weniger Geschichten, Picknick/Brunch! (w)
- 177) Viel Action, etwas öfter das Vaterunser aufsagen und nur ca. 18 mal in die Kirche gehen zu müssen. (w)
- 178) Viel Freizeit!!! (w)
- 179) Ich würde an einem Fußballturnier teilnehmen. (m)
- 180) Interessanter und mit mehr praktischen Dingen. Und ich würde die Jugendherberge wechseln. (m)
- 181) Kind/Jugendgerechter. (m)
- 182) Mit mehr Spaß und nicht so langweilige Gottesdienste. (m)
- 183) Kreativ = mit viel Gruppenarbeit. (w)
- 184) Mehr Freizeit, länger, (so, dass man nicht viel in der Schule nachholen muss). (m)
- 185) Mehr Freizeit, mehr Spiele, nicht immer das gleiche, Gottesdienste besser gestalten. (w)
- 186) Mehr Spaß und Freizeit für die Konfirmanden, weniger Gottesdienste besuchen müssen. (m)
- 187) Mehr Spaß, mehr Konfirmandenfahrten, nicht so oft in die Kirche gehen müssen. (w)
- 188) Mit viel Freizeit, Spiele, Spaß. Die Konfirmanden müssen nicht so oft in die Kirche. (m)
- 189) Weniger „geplante Dinge“ zu oft machen (?), mehr Freizeit bei Fahrten, mehr Spiele, die Konfirmanden-„Cliques“ nicht zerstören. (m)
- 190) Ich würde die Kinder weniger verpflichten, mehr Spiele spielen, längerer Konfirmandenfreizeiten machen, alles moderner machen, keine verpflichtenden Gottesdienste. (w)
- 191) Ich würde ihn mit Spaß, aber auch mit Ernst gestalten, sodass den Konfirmanden nicht langweilig wird, aber dass sie dennoch Spaß haben. Und die Kinder weniger verpflichten. (w)
- 192) Ich würde sie spannender machen, mehr Spaß haben und nicht alles so ernst nehmen und mehr Freizeit haben wollen. (w)
- 193) Lustiger und nicht so streng. Außerdem gab es Spiele, die gar nicht unserem Alter entsprechen. Außerdem finde ich die Betreuer arm. (m)
- 194) Mehr Freizeit auf der Konfirmandenfahrt. (w)
- 195) Mehr Freizeit zwischen den Stunden. (w)
- 196) Mit mehr gemeinsamen Spielen. Weniger Gruppenarbeit in dem Seminar. Auch mal einen Ausflug machen, z.B. Eisessen gehen. (w)
- 197) Auf eine lustige Art mit Filmen und Diskussionsrunden. (m)
- 198) Freizeit länger machen; nicht so häufig singen; noch mehr Spiele.(m)
- 199) Ich würde sie möglichst so gestalten, dass die Themen auf die heutige Zeit bezogen werden und unklare Texte aus der Bibel zu erklären. Außerdem sollte die Konfirmandenzeit nicht nur aus trockenem Lernen bestehen, sondern viel mit Gemeinschaft und Spaß zu tun haben. (m)
- 200) Mehr Konfirmandenfreizeiten, kürzeren Unterricht. (w)



- 201) Mehr Konfirmandenfreizeiten, weniger Unterricht. (m)
- 202) Nur ein halbes Jahr Konfirmandenzeit machen. Ich würde den Unterricht nur höchstens eine Stunde machen. (w)
- 203) Mit weniger Gottesdienst. (m)
- 204) Spannend und dass er viel Spaß macht, aber es soll auch lehrreich sein. (m)
- 205) Gemeinsam Gottesdienste besuchen, Ausflüge, und gemeinsam singen und beten. Gemeinsame Sachen unternehmen. (w)
- 206) Ich würde die Konfirmandenfreizeit auf zwei Wochen erhöhen und ich würde nur das Vaterunser lernen lassen. Und ich würde die Kirche spannender machen. (m)
- 207) Ich würde mehr Spiele spielen und auch über Probleme reden. (w)
- 208) Mehr singen und Geschichten vorlesen und für Ruhe sorgen. (w)
- 209) interessante Themen machen, nicht immer das Gleiche, Ausflüge(w)
- 210) Mit mehr Pausen, längere Konfirmandenfreizeit halt. (w)
- 211) Ein wenig länger. (m)
- 212) Ich würde z.B. bei der Konfirmandenfreizeit mehr Freizeit für die Konfirmanden machen. Und ich würde mit den Konfirmanden viel Spaß machen. (w)
- 213) Ich würde zum größten Teil versuchen, die Wünsche der Kinder (Konfirmanden) zu erfüllen. (w)
- 214) Interessanter und ansprechender für die Jugend, denn ich finde, dass die Konfirmandenzeit Spaß machen sollte. (m)
- 215) Mit mehr Strenge gegenüber ausgrenzenden Jugendlichen. (w)
- 216) Nett, aber auch interessant. Und vor allem kurz zusammengefasst und den Stoff machen und nicht basteln. (m)
- 217) witzig, aber man sollte auch etwas lernen. (w)
- 218) Ich würde die Kinder fragen, was sie über Gott glauben/fragen wollen. Den Unterricht würde ich nach den Ansprüchen... [?] Außerdem würde ich zu allen gleich sein und niemanden bevorzugen (trifft uns NICHT). (k.A.)
- 219) Ich würde die Konfirmanden alle zwei Monate mal fragen, welche Themen sie gerne noch behandeln würden. Außerdem würde ich die Konfirmandenfreizeiten länger machen und so eine Art Vertrauensspiele für die Gruppengemeinschaft. (w)
- 220) Ich würde grundlegende Personen der Kirche vorstellen, die Unterschiede zwischen katholisch und evangelisch verdeutlichen, jeden nach seinem Glauben fragen, über Gott lehren, über Jesus, die Bibel den Leuten näher bringen und über Frieden, Liebe und Respekt lehren. (w)
- 221) Ich würde Spiele, die was mit Gott zu tun haben, einplanen! Ich würde mehr über Gott erzählen! Ich würde mehr auf die Gemeinschaft der Konfirmanden achten!!!(w)
- 222) So wie unsere, aber nach zwei Verwarnungen den Betreffenden nach Hause schicken (nicht erst nach 15!). (m)
- 223) Alles genauso, nur, ich würde eine Freizeit am Anfang des Unterrichts machen, um alle besser kennen zu lernen. (m)
- 224) Spaßig, lustig. Ich würde viel Wert auf Gemeinschaft legen. (w)
- 225) Auf jeden Fall mit einer Freizeit, mehr Themen, die Jugendliche interessieren, nichts auswendig lernen, mehr Aktion. (w)

- 226) Ich würde die Konfirmandenzeit und den Unterricht aufregender gestalten und interessanter gestalten und eine Konfirmandenfreizeit machen, die wir leider nicht gemacht haben. (m)
- 227) Viel mit Spiel und Spaß (spielend lernen), gemeinsam viel singen, auch mal mehrere Tage wegfahren, vielleicht mal zusammen kochen. (w)
- 228) Ich würde keinen Stress machen, tolerant sein. Nicht in sturen Gruppen reden und die anderen sollen zuhören. Spaßige und aktuelle Themen in den Konfiunterricht einbringen! Freiwillig [unleserlich] sein lassen. Konfifreizeiten sollten gut und altersgerecht organisiert werden und zu interessanten Orten gehen. (w)
- 229) mehr Aktivitäten in der Gruppe und mehr Zeit für einen Jugendraumbesuch (m)
- 230) vor allem mit interessanten Gottesdiensten die Jugendlichen ansprechen (m)
- 231) Ein bissl netter, kürzer, freundlicher, mehr Freizeiten. (w)
- 232) Ich würde mit den KonfirmandInnen ab und zu Spiele machen, gemeinsam singen und sie nicht zu streng behandeln. (w)
- 233) Ich würde sie so gestalten, dass die KonfirmandInnen Spaß haben und dass es für sie spannend ist. Ich würde dafür sorgen, dass man Freizeit hat, und man sich nicht von der Arbeit eingeengt fühlt. (w)
- 234) Ich würde sie spannend und interessant gestalten, so dass keinem langweilig wird und man froh ist, dass man daran teilgenommen hat. (w)
- 235) Mehr am Wochenende machen, wie z.B. mal zusammen ins Kino oder ins Schwimmbad gehen. (m)
- 236) Jugendgemäß. (m)
- 237) Lustiger, Jugendlieder, nach dem Interesse der Konfirmanden! Chilliger, lockerer und mit Gesprächszeit für die Konfirmanden untereinander! Mehr Spaß! An die heutige Zeit angepasst. (w)
- 238) Mehr Spiele, länger raus, bisschen Alkohol, mal Party. (m)
- 239) So dass alle viel Spaß hätten und trotzdem den Sinn der Konfirmandenzeit verstehen. (w)
- 240) fast genauso, ich würde jedoch mehr als zwei Freizeiten machen und den Unterricht etwas spannender machen. (w)
- 241) Ich würde die Konfirmanden nicht zwingen 21 mal in den Gottesdienst zu gehen. Ich würde weniger abarbeiten und lieber Raum für Diskussionen lassen. (m)
- 242) Kein Geländespiel, mehr Freizeit.(w)
- 243) länger, mehr Konfirmandenfahrten, länger aufbleiben erlauben. (w)
- 244) länger, mehr Konfirmandenfahrten, öfters die Konfirmanden selbst einen Gottesdienst machen (gestalten) lassen. (w)
- 245) Mehr Jugendarbeit. (m)
- 246) Mit vielen gemeinsamen Spielen, weniger Pausen und gemischten Gruppen. Es sollten sich keine Cliques bilden. (w)
- 247) Viel Action! Lockere Bettzeiten (Konfifreizeit). (m)
- 248) Ich denke, ich würde mehr Spiele spielen und außer wie wir es jetzt gemacht hatten, nicht nur einen Gottesdienst zu gestalten, sondern auch einen Teil des Aufenthalts. War ganz schön. (m)

- 249) Ich würde die Konfirmandenzeit möglichst so gestalten, dass es den Jugendlichen gefällt. Mein Ziel wäre es, den Jugendlichen möglichst viel Vorfreude auf ihre Konfirmation zu machen, damit sie auf jeden Fall in die Kirche eintreten. (m)
- 250) Ich würde ein wenig mehr Rücksicht darauf nehmen, dass man in unserem Alter ein wenig Spaß braucht, aber sonst genauso. (m)
- 251) Ich würde mehr durchgreifen. (m)
- 252) Ich würde mehr Spaß einbauen und es nicht so streng nehmen. Denn wenn die Teens (Kinder) keine Lust mehr haben, dann nerven sie, schwatzen rein und wollen nach Hause oder gar nicht erst kommen, z.B. am Anfang der Konfirmandenzeit Kennenlernspiele spielen. Wenn sie kommen jedes Treffen Spiele spielen, denn wenn die Teens (Kinder) ausgepowert sind, hören sie besser zu. (m)
- 253) Ich würde sie so oft sie wollen in den Gottesdienst lassen (die Konfirmanden müssten nicht so oft in den Gottesdienst gehen). (w)
- 254) Ich würde viel so machen, ich würde sie nur kürzer machen, sie nur so oft sie wollen in den Gottesdienst lassen, aber sie nicht zwingen 25mal zu gehen, das bringt auch nichts. (w)
- 255) Mehr nach den Themenblöcken vorgehen (wir haben nur 2 davon behandelt). Die von den Konfirmanden gestellten Fragen versuchen zu beantworten. (m)
- 256) So dass sie am besten für die Konfirmanden ist. (m)
- 257) Wahrscheinlich ähnlich. Nur ich würde mehr über Naturwissenschaften reden. (m)
- 258) Ich würde auf die Fragen der Konfirmanden eingehen und die Themen behandeln. (w)
- 259) Ich würde die Themen in Spielen überbringen, würde die Kinder spielerisch über Gott informieren. Des Weiteren würde ich gemeinsame Dinge, wie z.B. Grillen oder Sonstiges unternehmen. (w)
- 260) mit viel Spaß, in Gruppenarbeiten viel machen (w)
- 261) Ich würde ihn so gestalten, dass er Spaß macht und nicht langweilig wird. Aber auch so, dass man etwas über Gott und Religion erfährt. (m)
- 262) Ich würde mehr Spiele in die Konfirmandenzeit mitnehmen und mit den Konfirmanden mal an die frische Luft gehen und wandern gehen. Wir sollten während der Woche auf Konfirmandenfreizeit fahren. (m)
- 263) Ich würde mit den Konfirmanden auch mal rausgehen und in der Woche auf Konfirmandenfreizeit fahren. (m)
- 264) Ich würde sie lustig gestalten und mit den Kindern/Jugendlichen viel im Freien machen. Und ich würde die Konfirmandenzeit auf 10 Monate kürzen. (m)
- 265) Mehr rausgehen und während der Woche auf Konfirmandenfreizeit fahren! (m)
- 266) Spannend, lustig, effektiv (man kann viel lernen), nicht zu langweilig. (m)
- 267) Dass die Konfirmandenzeit nicht so lang dauert. (m)
- 268) Ich würde mehr Freiarbeit einbringen und auf die Bedürfnisse der Konfirmanden eingehen. (w)
- 269) Ich würde mehr Freiarbeit einbringen und auf die Wünsche der Konfirmanden eingehen. (w)
- 270) Ich würde Spiele, Gesänge und gemeinsame Gespräche über Alltägliches öfter einbauen. (m)
- 271) Ich würde viel Freiarbeit machen und das Thema Gott interessanter gestalten. (w)
- 272) Möglichst interessant mit vielen Liedern und damit die Kinder mitmachen. (m)

- 273) Nur Freizeit und viele Spiele, aber auch Gruppenarbeiten. (w)
- 274) Ich würde häufiger Ausflüge machen oder möglichst immer was Neues/Anderes. (w)
- 275) Ich würde mehr Action und Spaß in den Konfirmandenunterricht bringen. Freizeiten würde ich auch mehr als eine machen, aber so, dass die Gemeinde es bezahlt. (m)
- 276) Ich würde nicht so viel Druck auf die Konfirmanden ausüben, die Konfirmandenstunden nicht so lang machen und keine Konfirmandenfreizeit bzw. -tage veranstalten. (m)
- 277) Ich würde sie abwechslungsreich gestalten. (m)
- 278) Ich würde sie mit mehr Aktivitäten und weniger Aktivitäten und weniger fadem Gerede gestalten. (m)
- 279) Lustiger, mit mehr Freizeiten und Tagesseminaren, nicht so streng und gelassener. (w)

## „Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit“ (Hauptverantwortliche t<sub>2</sub>)

Im Fragebogen für die Hauptverantwortlichen (t<sub>2</sub>, immer nur von einer Person pro Gemeinde beantwortet) wurde gefragt:

*Gibt es bei Ihnen spezielle Verknüpfungsbemühungen von der Konfirmationszeit zur Jugendarbeit?*

*Wenn ja, beschreiben Sie diese bitte hier:*

Alle Antworten auf diese Frage sind im Folgenden zusammengestellt.

- 280) Unser Gemeindepädagoge bietet nach der Konfirmation Fortbildungen zum Mitarbeiter an und unternimmt Aktionen mit den Konfirmanden (m)
- 281) Ja, die Konfirmanden werden in eine Jugendgruppe eingeladen (m)
- 282) Versucht wird natürlich Mitarbeiter für Kindergottesdienst bzw. KU bzw. Vor-KU zu finden. Gelingt allerdings nur sehr selten. Keinesfalls in jedem Jahrgang. (m)
- 283) Konfi-Arbeit ist Teil der Jugendarbeit. KU dient zum Kontaktaufbau und zur gezielten Gewinnung von Jugendleiter-Nachwuchs (m)
- 284) Aufbau eines Teamerkreises - Vermittlung zu Angeboten der Nachbargemeinde, bei der die Jugendarbeit angesiedelt ist und mit der zeitweise der KU gemeinsam stattfindet (Projekte, KU-Tage, KU-Freizeit) (m)
- 285) die Konfirmanden sind eingeladen: Jugendgottesdienste zu besuchen und mitzugestalten; in der Jugendband Musik zu machen; im Kreativteam dabei zu sein(w)
- 286) Ja, im Rahmen der Konfiseinare. Beteiligung Jugendlicher im Team, Verknüpfung gemeindepädagogischer Arbeit (m)
- 287) Die Gemeindepädagogin begleitet die Konfirmandenarbeit. Parallel zum Konfi-Unterricht gibt es Angebote für Jugendliche: „Kicker and more“. Im Anschluss an die Konfirmation wird eine Jugendgruppe angeboten, was seit Jahren schlecht gelingt. (m)
- 288) nein (m)
- 289) Von Jahr zu Jahr wird der hauptamtliche Jugendreferent von Beginn an in den KU miteinbezogen; für das Kommen wird gemeinsam ein neues Konzept mit mehr Freizeiten und erlebnispädagogischen Elementen erarbeitet. (m)
- 290) Gemeinsame „Nächte“ in der Kirche (Weihnachten, Ostern) gemeinsame Weihnachtsfeier mit Jugendtreff, spezielle Einladung nach Konfi in Jugendtreff. (m)
- 291) Die Hauptamtlichen aus der Jugendarbeit arbeiten im KU mit; es gibt Angebote durch die Mitarbeiter aus der Jugendarbeit; Jugendkulturkirche als Eventangebot in der EKHN (m)
- 292) Jugendhaus wird auch von Konfirmanden besucht regelmäßig 1x wöchentlich; Musikband ebenda (k.A.)
- 293) Die Dekanatsjugend präsentiert sich und ihr Angebot (Projekte, Freizeiten, Fort und Ausbildungen) Manchmal erfolgreich (m)
- 294) Neueinstellung eines/einer Gemeindepädagogen/in ab August 2008 (m)
- 295) Konfi-Aktionstage (Verknüpfung Konfi-Jugendarbeit) (m)
- 296) Jugendzeltlager im Sommer 2 Wochen (m)
- 297) Jugendliche der Gemeinde haben gerade einen Jugendkreis gestartet, den sie in eigener Regie gestalten. Wir (hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter der Gemeinde) stehen bei Fragen zur Verfügung. Daher konnten wir dieses Jahr das erste Mal zum Jugendtreff einladen. Darüber hinaus haben die Jugendlichen des Jugendtreffs die Konfirmanden angesprochen. Wir laden

zur Pfadfinderarbeit ein. Zwei Konfirmanden meiner Konfirmandengruppe gehören unserem Pfadfinderstamm an. Sie gehören zu dem Team, dessen Teamleiter ich bin. Ich spreche die Jugendlichen allgemein und auch gezielt persönlich auf eine Mitarbeit im Kindergottesdienst an.  
(m)

- 298) Jugendgottesdienste, Teamwochenende, Jugendkirchennacht (m)
- 299) Band-Arbeit; Jugendtreff (offen) (w)
- 300) Der Hauptamtliche Jugendreferent fährt mit auf das Konfi-Seminar (m)
- 301) Mitarbeiter der Jugend sind Betreuer bei Freizeit (m)

## „Einfluss der Schule“ (Hauptverantwortliche t<sub>2</sub>)

Im Fragebogen für die Hauptverantwortlichen (t<sub>2</sub>, immer nur von einer Person pro Gemeinde beantwortet) wurde gefragt:

*Jugendliche verbringen mehr und mehr Zeit in der Schule. Haben Sie den Eindruck, dass dies die Konfirmandenarbeit bei Ihnen in irgendeiner Weise beeinflusst? Wenn ja, inwiefern?*

Alle Antworten auf diese Frage sind im Folgenden zusammengestellt.

- 302) Sie sind k.o. wenn sie in den Unterricht kommen. Der KU verliert immer mehr an Stellenwert im Vergleich zur Schule. (m)
- 303) Ja, sie kommen häufig gestresst und oft auch zu spät (m)
- 304) Mehr [???] Und weniger Lernbereitschaft, gerade bei Memorierstreifen (10 Gebote, etc.) (m)
- 305) Negativ: weniger Zeit, ständig organisatorische Überschneidungen (m)
- 306) Manche kommen direkt vom Schulunterricht zum KU, ist für sie anstrengend. KU-Tage am Samstag kollidieren mit Vereinsangeboten (m)
- 307) KU ist erst ab 17 Uhr möglich; Kinder sind teilweise schon recht müde, Eltern geben dem schulischen Programm oft Priorität bei Entschuldigungen wegen Lernen für Klassenarbeiten (w)
- 308) Massiv, v.a. durch G8-Druck ist erhöht, die Zeitfenster werden kleiner; außerdem werden Möglichkeiten durch Ganztagschule begrenzter (m)
- 309) Wir haben den KU in den letzten Jahren immer weiter in den Spätnachmittag verschoben. Beginn früher 15 Uhr, jetzt 17 Uhr; Konfi-Freizeit am WE, früher in der Woche. G8 verschärft die Probleme. Die Konfis wollen Sa freihaben. (m)
- 310) Terminkollisionen, wg. schulischer Probleme verbieten Eltern Teilnahme an der Konfi-Freizeit (m)
- 311) Ja, die sozialen Bindungen untereinander werden durch die Schule geprägt und weitgehend bestimmt. KU ist für viele eine lästige Verpflichtung, die sie aus dem üblichen Alltag herausreißt. Entsprechend niedrig die Energie zum Engagement. (m)
- 312) weniger Konzentration und Belastbarkeit; Druck wegen noch zu erledigender Hausaufgaben; Eltern verweigern die Freizeit, wg. Fehlstunden in der Schule (m)
- 313) Finden gemeinsamer Termine ist schwierig, Fehlzeiten Einzelner nehmen aufgrund schulischer Beanspruchung zu (m)
- 314) Problem: Ganztageschule --> Wann ist noch ein freier Nachmittag (m)
- 315) Terminabsprachen werden schwieriger; Konfis waren gestresster von Schule als in den Vorjahren (m)
- 316) Ja, Belastung! Zeit! Schulfreizeiten etc! (k.A.)
- 317) Absprachen wegen Terminen (AGs, Konzerte, Praktika, Klassenfahrten) werden schwieriger, Nachmittagunterricht macht müde (m)
- 318) Ja, im kommenden Jahrgang werden wir die Zeitstruktur umstellen. „Dienstags 90 Minuten“ ist zu stark eingebunden in den Alltag der Schüler und Schülerinnen (m)
- 319) keine Zeit mehr für Aktivitäten (Kirche, Musik) (m)
- 320) wenig Zeit wegen „Turbo-Abitur“ bei Gymnasiasten (m)
- 321) Ja, der Nachmittagsunterricht wird immer schwieriger (m)

- 322) Die schulische und zeitliche Belastung (viele Konfis gehören zu den G8 Schülern) scheint die Arbeit zu beeinflussen. Manche Schüler kommen erst gegen 15:15 oder gar gegen 16:00 aus der Schule. Bei manchen von ihnen nehme ich eine gewisse Müdigkeit wahr. Sie sind nach einem solch langen Schultag, der mit Verlassen des Hauses um 7 Uhr beginnt, nicht mehr so frisch und wirken eher unkonzentriert. (m)
- 323) Nachmittage sind schulisch belegt, Unterricht muss später beginnen, Jugendliche gehen nicht zu Konfi, weil Schule oder Freizeitaktivitäten Vorrang haben (m)
- 324) Die Konfis haben kaum noch Zeit und wirken oft überlastet (w)
- 325) ja, Jugendliche sind oft erschöpft und abgespant im KU, Konkurrenz zwischen KU und Nachmittagsangeboten in der Schule - zu Ungunsten des KU, Jugendliche fehlen oft im KU (w)
- 326) ja, Terminfindung, Überlastung; Praktika, Ausflüge, Arbeiten (m)
- 327) Ja, die Konzentration lässt dadurch im KU stark nach. Sie sind nicht mehr so aufnahmefähig. (m)
- 328) Zeit und Flexibilität für KU Arbeit wird knapper - Beanspruchung durch Schule steigt, ich höre öfters Klage über Überlastung; Druck auf Konfirmanden gute Noten zu erreichen nimmt zu (m)
- 329) Bisher vor allem: Müdigkeit (m)